



# D·I·R

DEUTSCHES IVF-REGISTER

**JAHRBUCH 2008**

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE  
BUNDESVERBAND REPRODUKTIONSMEDIZINISCHER ZENTREN DEUTSCHLANDS  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGISCHE ENDOKRINOLOGIE UND FORTPFLANZUNGSMEDIZIN  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN





**Deutsches IVF-Register e. V.**

**Vorstandsvorsitzender**

Dr. med. K. Bühler

**Vorstand**

PD Dr. med. Monika Bals-Pratsch

Dr. med. K. Bühler

PD Dr. med. M. S. Kupka

**Bisherige Vorsitzende**

Prof. Dr. med. R. Felberbaum (1995 - 2007)

Prof. Dr. med. H.-K. Rjosk (1992 - 1995)

Prof. Dr. med. F. Lehmann (1982 - 1992)

**Kuratorium**

Verona Blumenauer

Dr. med. K. Fiedler

PD Dr. med. C. Gnath

Dr. med. L. Happel

Prof. Dr. med. J. S. Krüssel

kooptiertes Mitglied: Prof. Dr. med. R. Felberbaum

**Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin e.V.**

Präsident: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. T. Rabe

**Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands e.V.**

Vorstandsvorsitzender: Dr. med. U. Hilland

**Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin e. V.**

Vorstandsvorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. H. M. Behre



**D·I·R Bundesgeschäftsstelle**

bei der

Ärztekammer Schleswig Holstein

Bismarckallee 8 - 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel. 04551/803-142 • Fax 04551/803-180

E-Mail: [dir@aecksh.org](mailto:dir@aecksh.org)

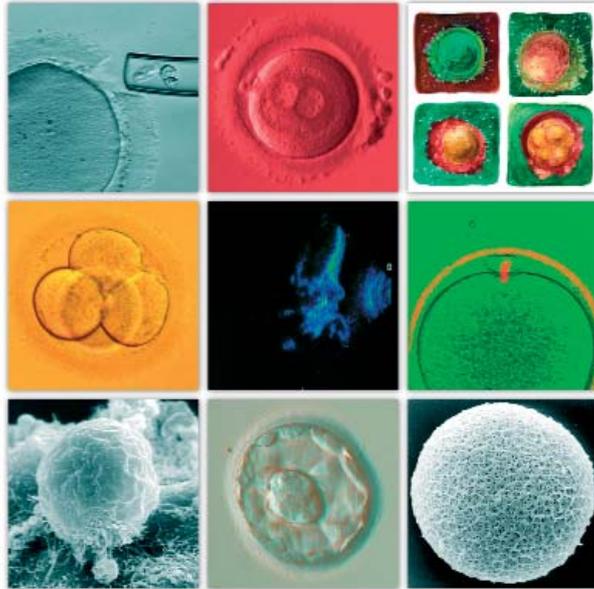
Ihre Ansprechpartner:

Mirja Wendelken (Leitung), Wolfgang Dahncke (Leitung EDV & Statistik)  
Manja Hückstedt (Hotline, Organisation), Dr. Valentin Babaev (EDV & Statistik)

[www.deutsches-ivf-register.de](http://www.deutsches-ivf-register.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Aktuelle Themen	6
<b>Allgemeiner Überblick zur Assistierten Reproduktion in Deutschland</b>	
Behandlungsergebnisse 2008	10
Anzahl der Zentren 1982 - 2008	10
Anzahl der Behandlungen 1982 - 2008 (plausible Zyklen)	10
Anzahl aller Behandlungen 2008 (prospektive Zyklen)	11
Anzahl der Follikelpunktionen 2008	11
Zusammenfassung der Kurzstatistik 2008 für IVF, ICSI und IVF/ICSI	11
D.I.R.-Kurzstatistik 2008	12
D.I.R.-Kurzstatistik 2007	13
Klinische SS, Aborte, EUs, Fehlbildungen und Totgeburten 2007	14
Mehrlingsgeburten 2007	14
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen (2000 - 2007)	15
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen - IVF, ICSI (2000 - 2007)	15
Fertilisationsrate IVF, ICSI 2008	16
Indikationsverteilung IVF und ICSI 2008	16
<b>Ergebnisse der In Vitro Fertilisation, der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion und der Kryokonservierung</b>	
Behandlungsergebnisse IVF, ICSI, Kryotransfer 2008	17
Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau - IVF 2008	18
Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau - ICSI 2008	18
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2008	19
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität 2008 - IVF, ICSI, IVF/ICSI	19
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität 2008 - Kryotransfer	20
Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2008	20
Klin. SS-Raten in Abhängigkeit von der Stimulation - IVF und ICSI 2008	21
Behandlungsausgang bei Patientinnen ab 40 Jahre - IVF, ICSI, IVF/ICSI (2000 - 2008)	22
Klin. SS pro Punktion - IVF, ICSI, IVF/ICSI (1998 - 2007)	23
Stimulationszyklen pro Bundesland (2000 - 2008)	23
Anzahl der Erstbehandlungen pro Jahr (1997 - 2008)	24
Mittleres Alter der Frauen und Männer (1997 - 2008)	24
Drillingsgeburten mit bis zu drei transferierten Embryonen (1997 - 2007)	24
Behandlungsausgang von Patientinnen nach Schwangerschaft bzw. Geburt durch IVF- o. ICSI-Behandlung	25
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Art der Spermagewinnung IVF, ICSI (1998 - 2008)	25
<b>Geborene Kinder</b>	
Alle Kinder mit plausiblen Geburtsgewicht und SSW - IVF, ICSI, IVF/ICSI (1997 - 2008)	26
Alle Kinder mit plausiblen Geburtsgewicht und SSW - Gesamt (1997 - 2008)	26
Kinder in Abhängigkeit von der SSW und vom Geburtsgewicht 2008 (Einlinge/Zwillinge/Drillings)	27
<b>Überstimulationssyndrom und Komplikationen</b>	
Komplikationen bei der Eizellentnahme 2008	28
Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation 2008 - IVF, ICSI	28
<b>Ergebnisqualität der Zentren</b>	
Dokumentation der Kryokonservierung und Kryotransfer-Behandlung	29
<b>Verzeichnis der Teilnehmer</b>	30
<b>Nachwort</b>	35



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

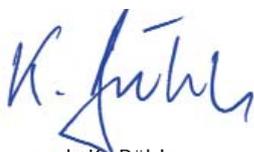
auch wenn das Vorwort zum Jahrbuch des Deutschen IVF-Register beinahe Routine geworden ist, so gibt es immer wieder Premieren - auch in diesem 13. Jahr. Ein Blick in das Impressum zeigt, dass unsere Einrichtung jetzt in der Rechtsform des eingetragenen Vereins fungiert. Gemäß unserer 2008 in Frankfurt verabschiedeten Satzung hat sich zur Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie & Fortpflanzungsmedizin und dem Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands ebenfalls die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin als eine der tragenden Gesellschaften hinzugesellt. Auch in dieser neuen Rechtsform sind alle unsere Anstrengungen darauf konzentriert, die in Zahlen gefassten Ergebnisse der Reproduktionsmedizin in Deutschland in hervorragender Datenqualität zu erheben, auszuwerten und darzustellen. Diese weltweit vorbildliche Datenerhebung im medizinischen Bereich ist allein durch Ihre Mitwirkung möglich. Wir wissen, dass die Erhebung gerade jetzt einen hohen Arbeitseinsatz Ihrerseits erfordert, denn in den meisten Zentren vollzieht sich derzeit ein Wechsel des elektronischen Datenerfassungsprogramms. Jeder weiß, welche Folgen bereits ein "kleines Update" eines alltäglich benutzten Computerprogramms haben kann! Zurzeit aber implementieren Sie ein vollkommen neues Programm. Für all die damit verbundenen Mühen gebührt Ihnen unser Dank.

Die im letzten Jahrbuch aufgenommene Kommentierung setzen wir auch in diesem Jahr mit einem reproduktionsmedizinischen Glossar fort, das vor allem unseren Patientenpaaren dienlich sein wird. Zusammen mit der Darstellung des Stellenwerts des D.I.R. im internationalen Netzwerk wird das vorliegende "Zahlenwerk" ein noch verständlicheres und wertvolleres Nachschlagewerk für die betroffenen Paare, aber auch für Politik und Medien und generell für die interessierte Öffentlichkeit sein.

Im Jahr 2008 ist die Gesamtzahl der in Deutschland durchgeführten Behandlungszyklen um 4 % gestiegen. Wir dürfen dennoch nicht verkennen, dass die 71.128 Zyklen nur knapp an das Jahr 2001 heranreichen. Nach wie vor bewirkt der in der medizinischen Versorgung in Deutschland einzigartige fünfzigprozentige Eigenanteil eine unerträgliche soziale Ungerechtigkeit. Der Vergleich mit anderen Ländern der Europäischen Union zeigt, wie deutlich dort in den letzten Jahren der Bedarf an reproduktionsmedizinischen Maßnahmen zugenommen hat. Nicht nur die Unterschiede bei der Kostenübernahme, sondern eben und gerade auch bei den landesspezifischen gesetzlichen Rahmenbedingungen sind erschreckend groß. Ob sich in Deutschland die großen Hoffnungen, die gern an die Änderung in der Regierungsverantwortung geknüpft werden, auch erfüllen, das bleibt freilich fraglich. Wir dürfen nicht vergessen, dass unter den jetzt gewählten politischen Farben seinerzeit sowohl der § 27a SGB V, aber auch das immer noch geltende Embryonenschutzgesetz verabschiedet wurden. Diese neue Regierung wird sich sicherlich fragen lassen müssen, ob die Tatsache, dass inzwischen mehr als 60 % aller in Deutschland durchgeführten Behandlungszyklen und mehr als 80 % der entstehenden Kosten nicht mehr vom staatlichen Gesundheitswesen gedeckt sind und somit von den betroffenen Paaren selbst bezahlt werden müssen, mit ihrer sozialen und solidarischen Einstellung vereinbar ist. Dabei stellt die krankhaft gestörte Fortpflanzungsfähigkeit nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Zukunft unserer Gesellschaft ein wichtiges Problem dar.

Mit 34,7 Jahren liegt das Durchschnittsalter der behandelten Frauen so hoch wie nie zuvor. Dies ist als Ausdruck der gesellschaftlichen Bedingungen und Veränderungen zu werten. Die trotz dieser ungünstigen Bedingung erzielten generellen Schwangerschaftsraten bei den prospektiv erhobenen Zyklen von 30,3 % und 28,9 % pro Embryotransfer nach IVF- bzw. ICSI-Behandlungen sowie 18,6 % nach Kryo-Auftau-Transfer zeigen, welche hervorragende Arbeit in den Zentren in Deutschland geleistet wird. Dass dabei der Anteil der geborenen Drillingskinder in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen hat - dies auch trotz der sich für beide Seiten verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen -, ist Ausdruck des verantwortungsbewussten Verhaltens der betroffenen Paare sowie der behandelnden Ärzte und verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung.

Unser herzlicher Dank gilt auch allen Mitwirkenden in der Bundesgeschäftsstelle bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein. Durch ihre kreative und engagierte Hilfe ist es wieder gelungen, den hohen Standard medizinischer Behandlungen auf dem Gebiet der Fortpflanzungsmedizin in Deutschland aufzuzeichnen und auszuwerten.



Dr. med. K. Bühler  
Vorstandsvorsitzender D.I.R. e.V.

### Die Chance, in Deutschland mittels einer künstlichen Befruchtung (IVF = In-Vitro-Fertilisation oder ICSI = intracytoplasmatische Spermieninjektion) schwanger zu werden und ein Kind zu bekommen

Normalerweise kommt es bei regelmäßigem Verkehr an den fruchtbaren Tagen bei gesunden Paaren in 27 - 30 % pro Zyklus zu einer Schwangerschaft. Die meisten Schwangerschaften treten bei Frauen, die schließlich schwanger wurden, in den ersten drei Zyklen auf. Nur bei 2 % hat es länger als ein Jahr gedauert. Diese Zahlen zur natürlichen Fruchtbarkeit helfen, die in diesem Jahrbuch genannten Daten richtig einzuordnen.

Paare mit unerfülltem Kinderwunsch haben krankheitsbedingt eine niedrige bzw. aufgehobene Chance auf eigenen Nachwuchs. Bereits nach sechs erfolglosen Zyklen müssen wir eine leichte Einschränkung der Fruchtbarkeit annehmen. Nach 12 erfolglosen Zyklen (etwa 10 % der Paare sind betroffen) besteht bereits eine erhebliche Einschränkung der Chance auf eine spontane Empfängnis. Nach 48 Monaten bestehen nur noch sporadische Aussichten auf eine Schwangerschaft auf natürlichem Wege. Es gibt daher viele Paare, die sich für eine Kinderwunschbehandlung und eine so genannte künstliche Befruchtung entscheiden.

Mit medizinischer Hilfe kam es nach den bisher gemeldeten Daten im Jahr 2008 in 30,0 % aller durchgeführten Embryotransfers (ET) bei einer sogenannten konventionellen IVF zu der gewünschten Schwangerschaft. Bei der so genannten ICSI kam es in 28,4 % aller durchgeführten Behandlungszyklen mit Embryotransfer zur Schwangerschaft. Nach dem Transfer von Embryonen aus zuvor tiefgefrorenen Eizellen im so genannten Vorkernstadium (Kryozyklus, d. h. im Vorkernstadium tiefgefrorene, „befruchtete“ Eizellen werden wieder aufgetaut; die Samenzelle ist bereits vor dem



Abb. 1: unreife Eizelle, Germinalvesikel



Abb. 2: reife Eizelle



Abb. 3: ICSI (intracytoplasmatische Spermieninjektion)



Abb. 4: Vorkernstadium, Eizelle 1 Tag nach Follikelpunktion

Tieffrieren in die Eizelle eingedrungen bzw. wurde in die Eizelle eingespritzt, der Befruchtungsvorgang ist aber noch nicht abgeschlossen) kam es 2008 in 17,9 % zur Schwangerschaft. Diese Erfolgsraten sind empfindlich vom Alter abhängig. Bei vielen Frauen über 40 Jahren unterschreitet die Erfolgsaussicht die 15 %-Grenze bei gleichzeitig stark ansteigendem Risiko für eine Fehlgeburt.

Bei ungestörter Funktion der Eierstöcke hatte ein Paar in Deutschland in 2008 bei einer konventionellen IVF eine über alle Altersklassen gemittelte Chance von 37,3 % pro Embryotransfer eine Schwangerschaft zu erzielen. Bei der ICSI betrug diese Chance 36,11 % pro Embryotransfer. Mit den nun vorliegenden Daten können wir für das Jahr 2007 bei ungestörter Eierstocksfunktion für 27 % der durchgeführten Embryotransfers die erhoffte Geburt des eigenen Kindes melden (s. S. 14 oben). Damit entspricht der Erfolg der medizinischen Bemühungen bei Paaren mit ansonsten sehr niedriger eigener Fruchtbarkeit etwa der natürlichen Geburtenraten pro Zyklus bei einem gesunden Paar. Die Behandlungsergebnisse in Deutschland liegen damit (s. unten) im internationalen Vergleich mit an der Spitze.

Der Erfolg einer IVF- bzw. ICSI-Behandlung ist das Ergebnis eines bunten Straußes von Maßnahmen. Am Anfang steht die rechtzeitige Diagnose der ungewollten Kinderlosigkeit mit dem Entschluss zur adäquaten Therapie. Diese beinhaltet die Auswahl des individuell geeigneten Stimulationsprotokolls, die subtile Stimulationsüberwachung in erfahrener Hand, die Handhabung von Ei- und Samenzellen, befruchteten Eizellen und Embryonen unter höchsten Qualitäts Gesichtspunkten im IVF-Labor

durch bestens geschultes Personal und letztendlich den durch erfahrene Hand durchgeführten Embryotransfer. Immer wieder werden fälschlicherweise einzelne Techniken wie z. B. der so genannte Blastozystentransfer aus der Kaskade reproduktionsmedizinischer Therapieschritte herausgegriffen, die wesentlich über Erfolg und Nichterfolg entscheiden sollen. Dieser Blastozystentransfer (Übertragung der Embryonen nach verlängerter Zellkultur am fünften oder gar sechsten Tag nach der Befruchtung) soll hier einen entscheidenden Vorteil bringen.

Nach international unbestrittener wissenschaftlicher Meinung hat die alleinige Verlängerung der Kulturzeit keine, sondern sogar eher negative Auswirkungen auf den Erfolg. Diskutiert wird lediglich, ob durch die verlängerte Kulturzeit eine Auswahl der sich am besten entwickelnden Embryonen möglich ist. Das bedeutet, dass nicht nur diejenigen „befruchteten“ Eizellen im Vorkernstadium in die Zellkultur gebracht werden, die später auf die Frau übertragen werden sollen, sondern viele, wenn nicht sogar alle. Die Auswahl der mutmaßlich besten und entwicklungsfähigsten Embryonen erfolgt nach rein morphologischen Kriterien (Aussehen und der Entwicklungsgeschwindigkeit) und ist damit in einem erheblichen Maße dem Ermessen des beurteilenden Laborpersonals unterstellt.

Die generelle Überlegenheit dieses so genannten selektiven Blastozystentransfers (Auswahl der besten und entwicklungsfähigsten von allen kultivierten Embryonen) ist im Vergleich zum „konventionellen“ Vorgehen (Transfer der Embryonen aus den zwei bis drei besten Eizellen im Vorkernstadium an Tag 2 oder 3 der Embryonalentwicklung) umstritten, da in erster Linie jüngere Patientinnen, die eine hohe Zahl an Eizellen bilden, davon profitieren würden. Die Daten des Deutschen IVF-Registers zeigen allerdings, dass diese spezielle Patientinnengruppe ohnehin auch beim „konventionellen“ Vorgehen eine sehr hohe Schwangerschafts-



Abb. 5: Zweizell-Embryo, 2 Tage nach Follikelpunktion



Abb. 6: idealer Embryo; Vierzell-Embryo, 2 Tage nach Follikelpunktion



Abb. 7: nicht-idealer Embryo; Vierzell-Embryo, 2 Tage nach Follikelpunktion



Abb. 8: Blastozyste; Embryo 5 Tage nach Follikelpunktion

aussicht hat. Eine Bedeutung hat der selektive Blastozystentransfer dann, wenn nur die Übertragung eines einzelnen ausgewählten Embryos angestrebt wird (sog. single embryo transfer, SET), um das Risiko Mehrlingsschwangerschaft und Mehrlingsgeburt im Vergleich zum „konventionellen“ Vorgehen (double embryo transfer, DET) zu reduzieren. Oft liest man in der internationalen wissenschaftlichen Literatur auch von einem elektiven SET zur Verringerung des Mehrlingsrisikos, wobei meistens ein Transfer von einem Embryo bei Vorliegen von mindestens zwei Embryonen mit gutem Entwicklungspotential gemeint ist - also auch nach Embryoselektion! Überzählige Embryonen können entweder eingefroren oder nicht weiter verwendet werden.

Das Ziel der Kinderwunschbehandlung ist die Geburt eines gesunden Einlings unter Minimierung der immanenten Behandlungsrisiken. Dabei ist der Blick auf die so genannten kumulativen Schwangerschafts- und Geburtenraten entscheidend, also der „Enderfolg“ nach einer Behandlungsserie. Diese Behandlungsserie umfasst sowohl frische IVF- und ICSI-Zyklen als auch die dazwischen liegenden Behandlungszyklen mit zuvor eingefrorenen „befruchteten“ Eizellen. Diese Analyse ist aus dem sehr großen Datenbestand des Deutschen IVF-Registers mit insgesamt über 800.000 dokumentierten Behandlungszyklen methodisch anspruchsvoll. In Kürze werden allerdings erste Ergebnisse vorliegen. An der kumulativen Schwangerschaftsrate müssen die verschiedenen Behandlungstechniken und auch Behandlungsstrategien gemessen werden. Erst dann ist deren abschließende Bewertung möglich.

Unter dem Strich zeigt sich jedoch bereits jetzt, dass Patientenpaare in Deutschland hervorragend behandelt werden und im internationalen Ergebnisvergleich Deutschland zur Spitzengruppe gehört.

[Literatur bei der Geschäftsstelle des DIR.]

## Das DIR auf europäischer Ebene

Auf europäischer Ebene wurde bereits 1984 eine Fachgesellschaft (European Society of Human Reproduction and Embryology, ESHRE) zu Therapieoptionen der assistierten Reproduktion (ART) gegründet. Der erste ESHRE-Kongress fand im Folgejahr 1985 in Bonn-Bad Godesberg statt.

Es dauerte noch einige Jahre, bis auf dem 15. Jahrestreffen in Tours (Frankreich) im Juni 1999 der Grundstein für eine Arbeitsgruppe gelegt wurde, die im weiteren Verlauf als eine der wichtigsten Initiativen in der nunmehr 25-jährigen Geschichte der Gesellschaft angesehen wird [1].

Die Anfänge dieses European IVF Monitoring Program (EIM) gehen auf die Initiative von Medizinern aus Schweden und Dänemark zurück. Ziel war es dabei – trotz der großen Heterogenität in Bezug auf legislative und krankensicherungsbezogene Aspekte – einen Überblick zu Fragen der Struktur-, der Prozess- und der Ergebnisqualität zu geben.

In den skandinavischen Ländern gibt es eine lange Tradition von Datenerhebungen im medizinischen Bereich. Dabei sind die Größe des Landes, die soziale Ausrichtung des Gesundheitssystems im Allgemeinen und das Registrierungssystem (z. B. eine personenbezogene, konstante Identifizierungsnummer, so wie sie jetzt auch in Deutschland seit 2009 durch die lebenslange Steuernummer eingeführt wurde) entscheidende Faktoren.

Ziel des EIM ist es, ein Instrument der Datenerhebung mit einer jährlichen Zusammenfassung der Ergebnisse in gedruckter Form zu schaffen. Dabei wurden die klinischen Ergebnisse wie Schwangerschafts-, Mehrlings- oder Komplikationsrate in den Vordergrund gestellt. Aspekte der Forschung (z. B. Stammzellen), des Einsatzes neuer Verfahren (z. B. Präimplantationsdiagnostik) und soziodemographische Zusammenhänge (z. B. der „Reproduktions-tourismus“) fanden erst später Beachtung.

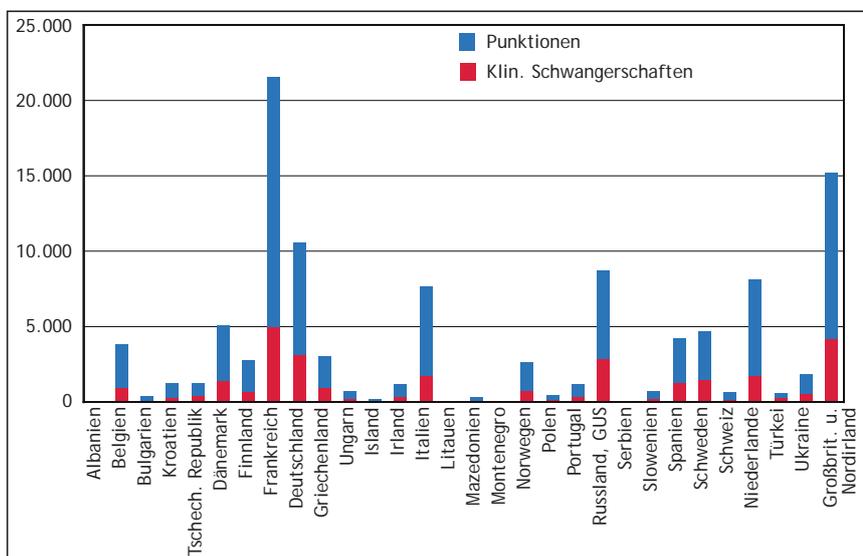


Abb. 1 Behandlungshäufigkeit (nur IVF) nach Ländern (2005). (Mod. nach [10])

Analysezeitraum	Berichterstattung EIM	SART/CDC <sup>a,b</sup>	DIR <sup>a,c</sup>
1997	2001	1999	1998
1998	2001	2000	1999
1999	2002	2001	2000
2000	2004	2002	2001
2001	2005	2003	2002
2002	2006	2004	2003
2003	2007	2005	2004
2004	2008	2006	2005
2005	2009	2007	2006
2006	Datenerhebung i. d. Ländern Oktober 2008	2008	2007
2007	Datenerhebung i. d. Ländern März 2009	liegt noch nicht vor	2008

a) keine wissenschaftliche Publikation in einem etablierten Journal, sondern Jahresbericht in Druckform des Registers

b) amerikanisches Register SART (Society for Assisted Reproductive Technology) gehört zur ASRM (American Society for Reproductive Medicine),

CDC Centers for Disease Control and Prevention, U.S. Department of Health and Human Services

c) DIR, Deutsches IVF Register

Abb. 2 Berichterstattung in den unterschiedlichen Registern

Kernstück der inzwischen neun Berichte [2 - 10] bildet eine Zusammenführung von zyklusbezogenen (nicht Zentrum-bezogenen) Landesstatistiken, die sich mit den gängigen Verfahren – IVF, ICSI und dem intrauterinen Transfer zuvor kryokonservierter, fertilisierter Oozyten bzw. Embryonen-FER („frozen embryo replacement“) – beschäftigen (Abb. 1).

Eine zeitnahe Berichterstattung (Abb. 2) ist von Anfang an angestrebt worden.

Aufgrund der Vielzahl der Länder, der wechselnden Ansprechpartner und des Erfahrungszugewinns während der Datensammlung hat sich der Fragebogen, der an die Register bzw. Verantwortlichen der inzwischen 30 teilnehmenden Länder versandt wird, deutlich erweitert. Auch deshalb schwankt das Intervall zwischen Beobachtungszeit und Report zwischen drei und vier Jahren. Eine Verkürzung ist jedoch ab dem Behandlungsjahr 2006 zu erwarten.

Der kürzlich publizierte Bericht von 2005 [10] beinhaltet

Daten aus 30 Ländern: Belgien, Bulgarien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Island, Italien, Litauen, Lettland, Mazedonien, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ukraine und Ungarn.

Die Struktur des EIM besteht aus dem sog. steering committee (Lenkungsausschuss), dem Koordinator der Datensammlung und dem Vorsitzenden. Teilweise sind die Mitglieder dieses Gremiums auch auf Welt-Ebene

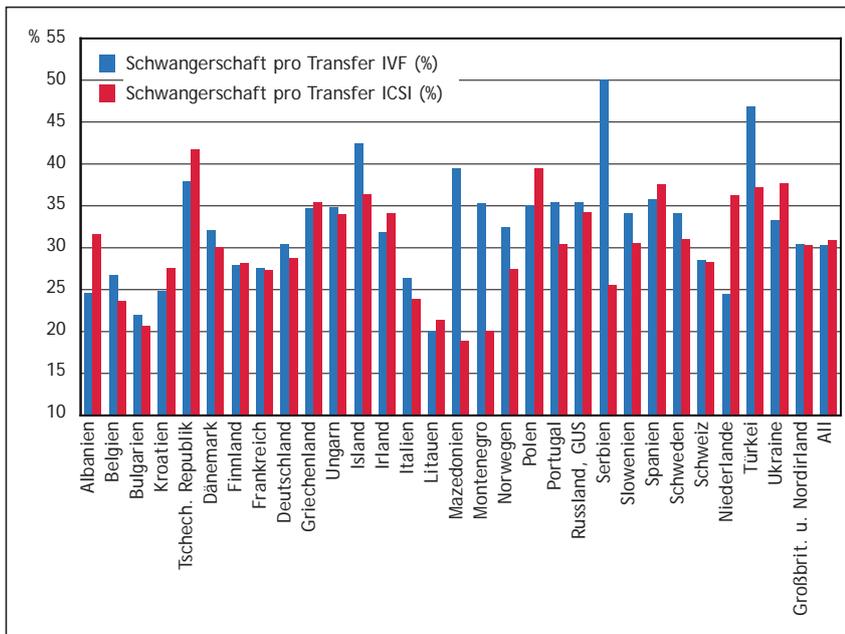


Abb. 3 Behandlungsergebnisse von IVF- und ICSI-Behandlungen (2005). (Mod. nach [10])

im International Committee for Monitoring Assisted Reproductive Technologies (ICMART) aktiv.

Im Jahresbericht 2001 des EIM wurde erstmals auch eine Übersicht über Inseminationsbehandlungen gegeben. Dies ist insofern besonders interessant, da ein entsprechendes Register in Deutschland nicht existiert. Die durchschnittlichen Schwangerschaftsraten liegen erwartungsgemäß nicht höher als 10 bis 15 %.

Der Fragebogen, den die Verantwortlichen der 30 teilnehmenden Länder inzwischen ausfüllen müssen, umfasst drei Module. Zunächst werden die IVF-Zentren nach Zykluszahl pro Jahr kategorisiert (<100, 100-199, 200-499, 500-999, >1000).

Die Anzahl der Behandlungen wird unterteilt in initiierte Zyklen, Follikelpunktionen, Embryotransfers, Schwangerschaften und Geburten. Dabei muss darauf geachtet werden, dass keine Behandlungen mit Präimplantationsdiagnostik oder Eizellspende eingeschlossen werden. Diese werden separat abgefragt.

Als klinische Schwangerschaft gilt die WHO/ICMART-Definition, die einen sonographisch oder histologisch gesicherten Gestationssack voraussetzt und somit auch Extrauterinschwangerschaften einschließt. Mehrere Gestationssäcke bei einer Patientin zählen als eine Schwangerschaft.

Als eigenständige Therapieentitäten gelten IVF, ICSI, FER, Eizellspende, Präimplantationsdiagnostik, In-vitro-Maturation (IVM), der Transfer aufgetauter Eizellen („frozen oocyte replacements“, FOR), die homologe und die heterologe Insemination.

Behandlungserfolge werden in Abhängigkeit zum Alter der Frau (<34, 35-39, >40) angegeben.

Bezüglich der Ergebnisqualität werden auch Komplikationen wie Überstimulation, Infektion, Blutungen, Todesfälle der Frau und fetale Reduktionen abgefragt.

Mehrlinge werden als Zwillinge, Drillinge und noch höhergradige Mehrlinge erfasst.

Beispielhaft werden in der Abb. 3 die Ergebnisse der IVF- und der ICSI-Therapie dargestellt.

Exemplarisch für die Arbeit des EIM kann dargestellt werden, dass auf europäischer Ebene der Anteil der ICSI-Behandlungen zunimmt (Abb.4).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das EIM innerhalb der ESHRE einen umfassenden Überblick zu Therapieoptionen im Bereich der humanen Reproduktionsmedizin aus momentan 30

Ländern gibt. In unregelmäßigen Abständen werden Workshops in Regionen abgehalten, die eigene Register aufbauen möchten und partizipieren wollen. Die Anzahl der teilnehmenden Länder wächst - nicht zuletzt durch „Starthilfe“ des EIM.

Dabei hat das DIR seit Jahren eine aktive Unterstützung geleistet und ist im Lenkungsausschuss vertreten. Bis 2008 wurde das DIR im Lenkungsausschuss durch Prof. Dr. Ricardo Felberbaum vertreten, dessen Nachfolge PD Dr. Markus S. Kupka antrat.

Die Arbeit des DIR ist auf europäischer Ebene in diesem Gremium als bedeutend zu bezeichnen, da viele Aspekte der deutschen Datensammlung als Leitbild für die europäische Institution angesehen werden müssen. Die elektronische, zyklusbezogene Datenerfassung mit Implementierung der Prospektivität ist wiederholt als einzigartig deklariert worden und war Anlass u. a. zu einem Besuch des steering committee in der Ärztekammer Schleswig-Holstein. So wurde beispielsweise überlegt, ob eine Datenerfassungssoftware DIRpro in erweiterter Version nicht auch auf internationaler Ebene einsetzbar wäre. [Literatur bei der Geschäftsstelle des DIR.]

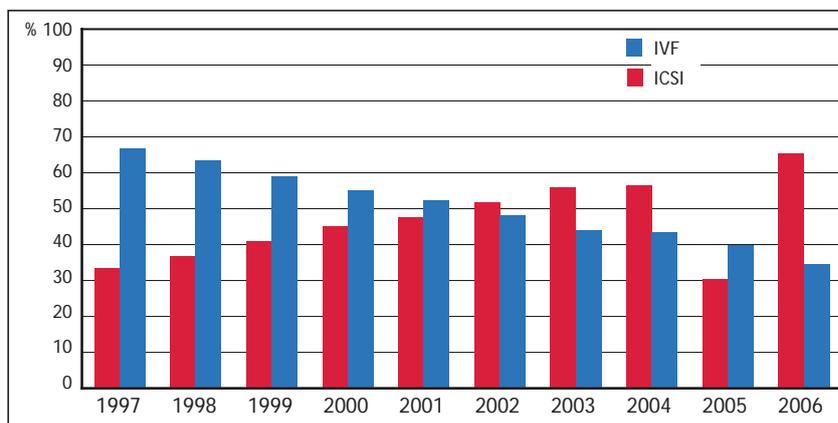


Abb. 4 Entwicklung der Quote IVF zu ICSI 1997- 2006 gemäß EIM

## Behandlungsergebnisse 2008

Arbeitsgruppen für IVF-, ICSI-, GIFT- und Kryotransfer-Behandlungen

Registerteilnehmer	n = 120
Daten zum Stichtag (04.09.2009) exportiert	n = 120
dokumentierte Behandlungszyklen	n = 71.128 / 100,00 %
plausibel	n = 68.336 / 96,07 %
prospektiv (alle Behandlungen)	n = 59.210 / 86,65 %
prospektiv (IVF, ICSI, IVF/ICSI)	n = 40.354 / 88,77 %
Anzahl der behandelten Frauen*	n = 43.743
Behandlungszyklen/Frau	n = 1,63

\*) Basismenge: alle Frauen mit Altersangabe; unplausible Zyklen werden auch gezählt

## Anzahl der Zentren 1982 - 2008

für IVF-, ICSI-, GIFT- und Kryotransfer-Behandlungen

	1982	1986	1990	1994	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
IVF	5	28	53	66	66	70	86	92	100	107	112	114	118	117	120	118	117
ICSI	0	0	0	32	59	70	85	92	98	108	112	116	120	117	120	118	120
Kryo	0	0	0	19	35	49	63	75	77	95	97	101	112	109	109	112	112
GIFT	0	14	36	23	14	11	4	8	7	5	6	8	2	1	0	1	1
Gesamt*					71	75	86	92	102	108	112	116	120	117	121	118	120

\*) für die Jahre vor 1997 (Einführung der elektronischen Datenverarbeitung im DIR) können hierzu leider keine Angaben gemacht werden

## Anzahl der Behandlungen 1982 - 2008 (plausible Zyklen)

IVF, ICSI, IVF/ICSI, GIFT, Kryotransfer

	1982	1986	1990	1994	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
IVF	742	3.806	7.343	16.175	14.494	9.902	16.763	21.880	28.945	28.506	23.936	28.058	11.848	11.098	11.082	11.362	11.048
ICSI				5.856	16.233	15.365	23.578	21.244	15.752	24.897	37.692	51.389	25.339	25.532	28.015	31.452	33.591
IVF/ICSI							424	962	790	695	678	987	446	590	672	798	822
Kryo				499	2.660	2.656	4.616	7.661	9.457	12.195	14.923	14.265	16.883	14.471	14.926	16.566	17.039
GIFT		380	985	829	420	104	11	41	25	19	13	22	4	2	0	1	0
Keine *						2.585	67	6.600	6.562	7.507	9.802	11.133	4.928	4.539	4.600	5.137	5.836
Gesamt	742	4.201	8.653	23.684	33.993	30.676	45.459	58.388	61.531	73.819	87.044	105.854	59.448	56.232	59.295	65.316	68.336

Ab 1999 werden nur noch begonnene Behandlungen dokumentiert.

\*) Keine Behandlung: abgebrochene Behandlungen vor durchgeführter Eizellbehandlung

## Anzahl aller Behandlungen 2008 (prospektive Zyklen)

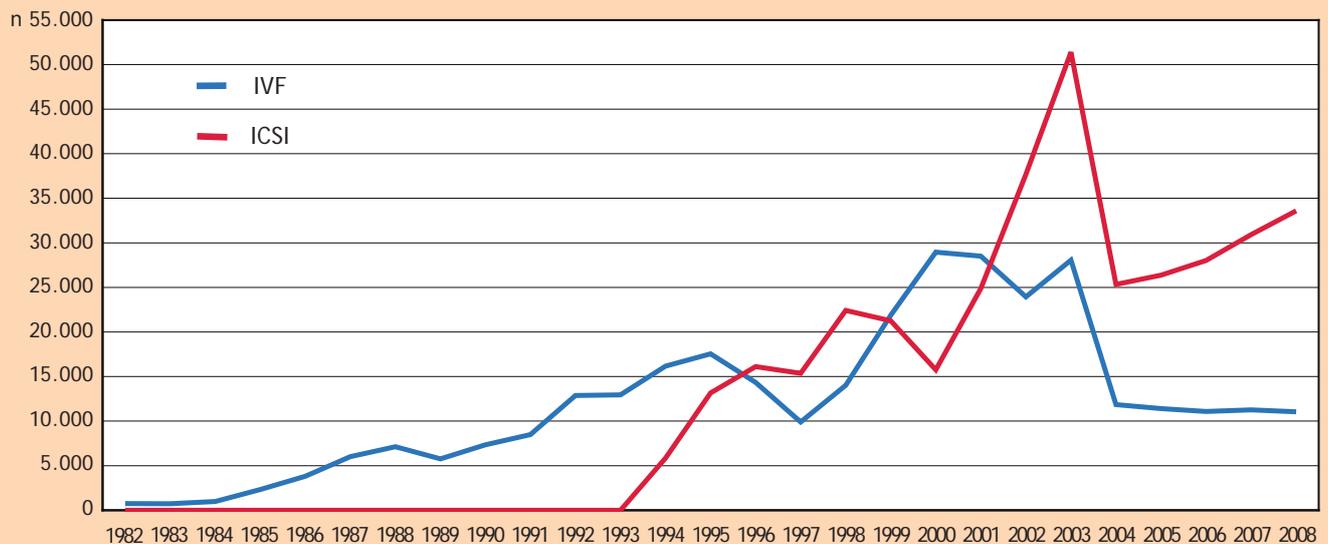
IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

	IVF	ICSI	IVF/ICSI	Kryo	Keine Beh.	Summe
Anzahl	9.699	29.906	749	13.531	5.325	59.210*
in %	16,38	50,51	1,26	22,85	8,99	100,00

\*) In der Summe ist eine prospektive GIFT-Behandlung enthalten

## Anzahl der Follikelpunktionen 2008

IVF, ICSI



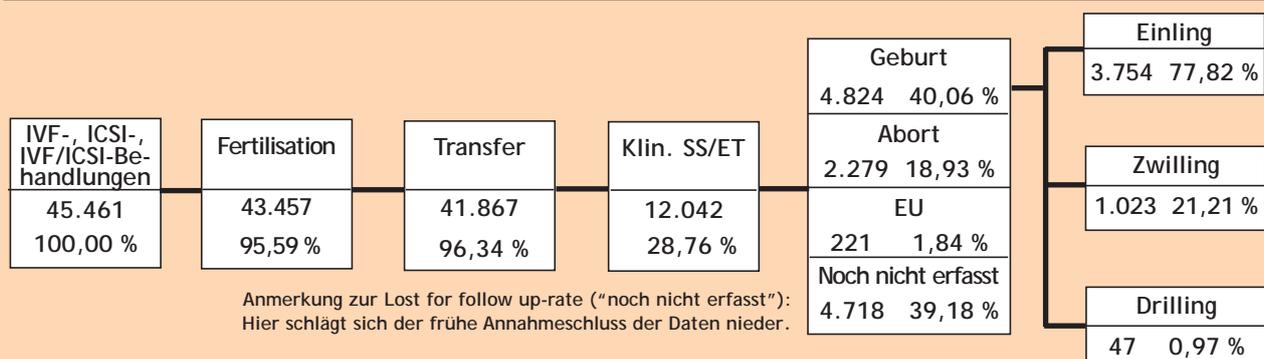
	1982	1986	1990	1994	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
IVF	742	3.806	7.343	16.175	14.344	9.898	14.024	21.880	28.945	28.506	23.936	28.058	11.848	11.410	11.082	11.362	11.048
ICSI				5.856	16.108	15.361	22.420	21.244	15.752	24.897	37.692	51.389	25.339	26.370	28.015	31.452	33.591
Gesamt*	742	3.806	7.343	22.031	30.452	25.259	37.933	44.086	45.487	54.098	62.306	80.434	37.633	38.382	39.769	43.612	45.461

\*) In der Gesamtsumme ist jeweils auch der Wert für IVF/ICSI enthalten, für 2008 waren dies z. B. 822 Punktionen.

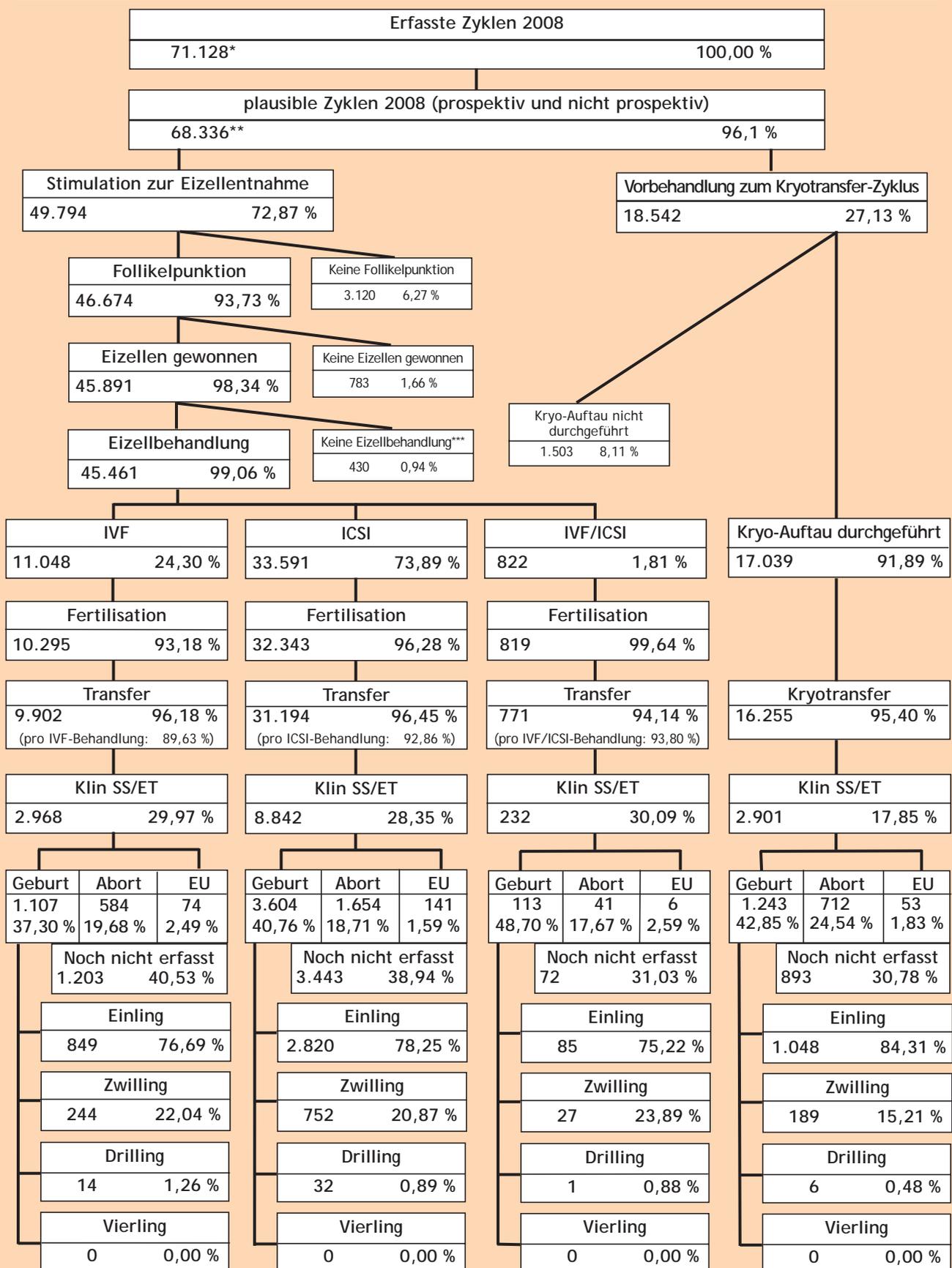
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Zusammenfassung der Kurzstatistik 2008 für IVF, ICSI und IVF/ICSI

Deutsches IVF-Register Stand: 04.09.2009



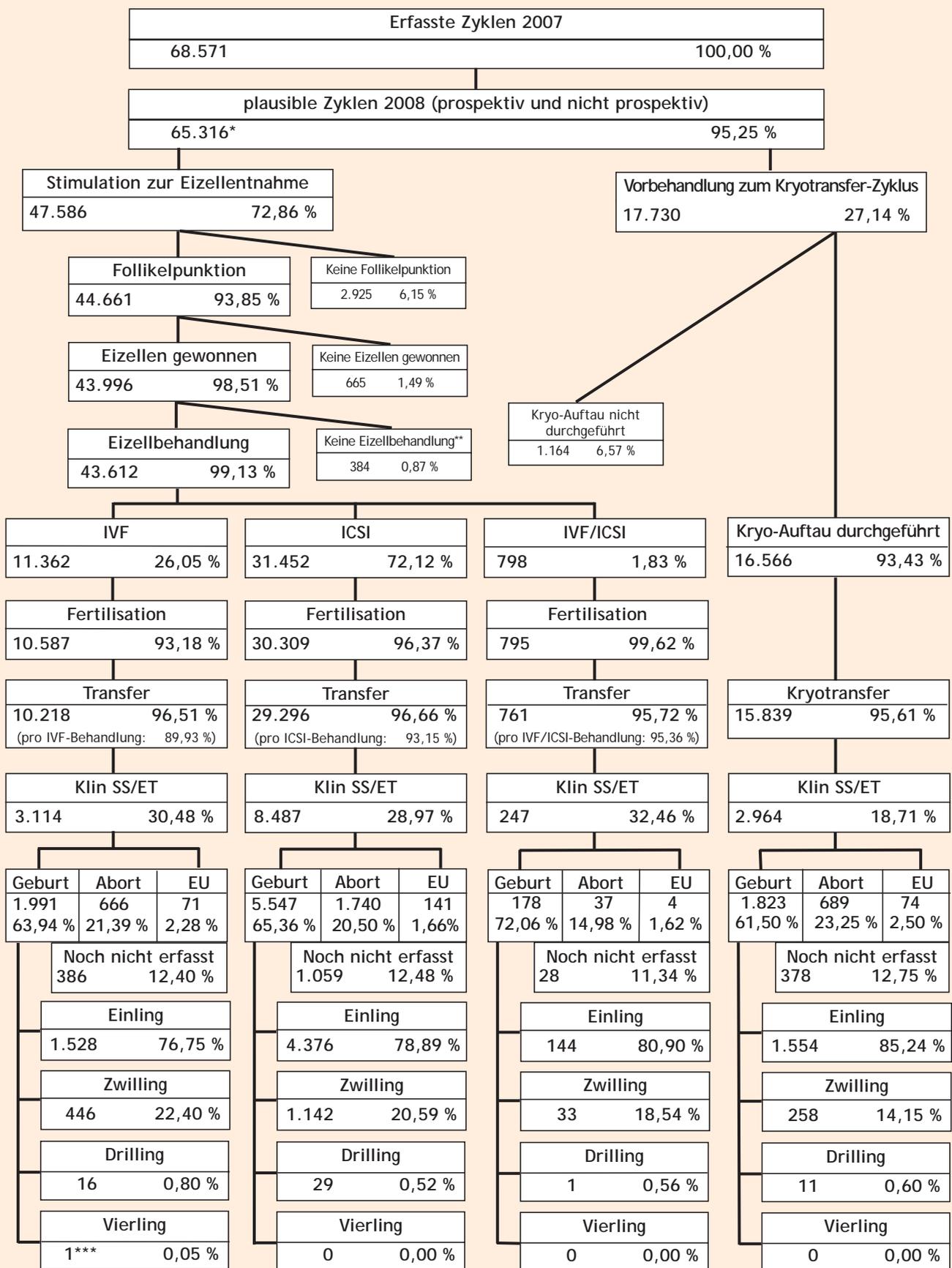
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.



\*) Hierin ist auch eine GIFT-Behandlung eingeschlossen, die unplausibel dokumentiert wurde.

\*\*) Hierin sind auch 5.836 Fälle ohne Fortsetzung der Behandlung eingeschlossen.

\*\*\*) Keine Behandlung: abgebrochene Behandlungen vor durchgeführter Eizellbehandlung



\*) Hierin sind auch 5.137 Fälle ohne Fortsetzung der Behandlung eingeschlossen.

\*\*) Keine Behandlung: abgebrochene Behandlungen vor durchgeführter Eizellbehandlung

\*\*) Vierlinge: Frau 25 Jahre, Mann 38 Jahre, 1. Behandlung, 2 transferierte Embryonen,

## Klinische SS, Aborte, EUs und Totgeburten 2007

2007	IVF		ICSI		IVF/ICSI		Kryotransfer	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Durchgeführte Behandl.	11.362		31.452		798		16.566	
Klin. SS	3.114	100,00	8.487	100,00	247	100,00	2.964	100,00
Keine Angaben	386	12,40	1.059	12,48	28	11,34	378	12,75
Geburten	1.991	63,94	5.547	65,36	178	72,06	1.823	61,50
Aborte	666	21,39	1.740	20,50	37	14,98	689	23,25
induz. Aborte u. fetale Reduk.*	38 (38)	1,22	121 (133)	1,43	1 (1)	0,40	34 (37)	1,15
Extrauterin gravidität	71	2,28	141	1,66	4	1,62	74	2,50
Kinder	2.472		6.747		213		2.103	
tot geborene Kinder **	16	0,65	44	0,65	2	0,94	3	0,14
Fehlbildungen	25	1,01	91	1,35	10	4,69	23	1,09
Baby-take-home-rate ***		17,52		17,64		22,31		11,00
		18,14 <sup>1</sup>		18,25 <sup>1</sup>		23,12 <sup>1</sup>		11,26 <sup>1</sup>
		19,70 <sup>2</sup>		19,84 <sup>2</sup>		24,83 <sup>2</sup>		12,41 <sup>2</sup>

Es wurden sowohl prospektiv als auch retrospektiv erfasste Daten verwendet.

\*) Anzahl der Zyklen, in denen ein induzierter Abort/fetale Reduktion dokumentiert wurde. Eine genauere Differenzierung ist zzt. nicht möglich. In Klammern steht die Anzahl der Embryonen.

\*\*) Anzahl der tot geborenen Kinder bezogen auf die Anzahl der Kinder

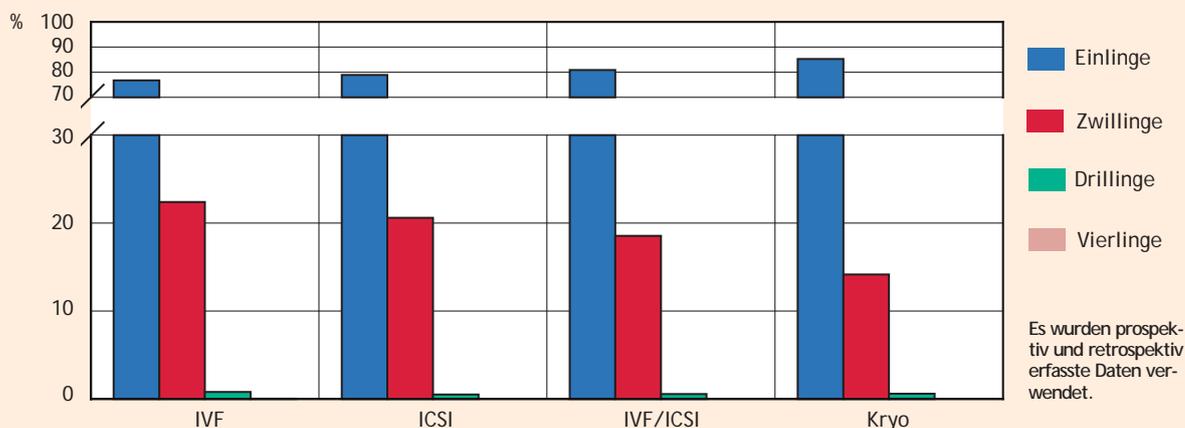
\*\*\*) Anzahl der Geburten pro Anzahl der durchgeführten Behandlungen in Prozent

<sup>1</sup>) Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurden von der Basismenge subtrahiert.

<sup>2</sup>) Für Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurde die wahrscheinliche Geburtenrate (Geburt pro SS) ermittelt und zu den bekannten Geburten addiert.

Geburtenrate/Transfer bei Patientinnen mit 2 transf. Embryonen und mind. 2 PN im Überschuss: IVF 27,21 %, ICSI 25,83 %, IVF/ICSI 27,58 %

## Mehrlingsgeburten 2007



2007	IVF			ICSI			IVF/ICSI			Kryotransfer		
	n	%	%	n	%	%	n	%	%	n	%	%
Klin. SS/ET	3.114	100,00		8.487	100,00		798	100,00		2.696	100,00	
Geburten	1.991	63,94	100,00	5.547	65,36	100,00	178	22,31	100,00	1.823	67,62	100,00
Einlinge	1.528	49,07	76,75	4.376	51,56	78,89	144	18,05	80,90	1.554	57,64	85,24
Zwillinge	446	14,32	22,40	1.142	13,46	20,59	33	4,14	18,54	258	9,57	14,15
Drillinge	16	0,51	0,80	29	0,34	0,52	1	0,00	0,56	11	0,41	0,60
Vierlinge	1	0,03	0,05	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00
Keine Angaben	386	12,40		1.059	12,48		28	11,34		378	25,56	
Aborte	666	21,39		1.740	20,50		37	14,98		689	23,25	
Extrauterin grav.	71	2,28		141	1,66		4	1,62		74	2,50	

## Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2000 - 2007 IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

Alter der Frau		Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
		n	%	n	%	n	%	n	%	
bis 24 Jahre	1 Embryo	99	100,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	99
	2 Embryonen	1.299	76,55	391	23,04	7	0,41	0	0,00	1.697
	3 Embryonen	270	67,00	109	27,05	21	5,21	3	0,74	403
	Summe	1.668	75,85	500	22,74	28	1,27	3	0,14	2.199
25 - 29 Jahre	1 Embryo	701	98,46	11	1,54	0	0,00	0	0,00	712
	2 Embryonen	9.401	76,08	2.909	23,54	46	0,37	1	0,01	12.357
	3 Embryonen	2.259	67,74	887	26,60	186	5,58	3	0,09	3.335
	Summe	12.361	75,35	3.807	23,21	232	1,41	4	0,02	16.404
30 - 34 Jahre	1 Embryo	1.548	98,16	29	1,84	0	0,00	0	0,00	1.577
	2 Embryonen	18.629	78,26	5.096	21,41	77	0,32	1	0,00	23.803
	3 Embryonen	6.210	70,63	2.215	25,19	362	4,12	5	0,06	8.792
	Summe	26.387	77,22	7.340	21,48	439	1,28	6	0,02	34.172
35 - 39 Jahre	1 Embryo	1.549	98,22	28	1,78	0	0,00	0	0,00	1.577
	2 Embryonen	12.034	83,20	2.401	16,60	29	0,20	0	0,00	14.464
	3 Embryonen	7.429	76,26	2.101	21,57	210	2,16	2	0,02	9.742
	Summe	21.012	81,50	4.530	17,57	239	0,93	2	0,01	25.783
40 und älter	1 Embryo	221	99,55	1	0,45	0	0,00	0	0,00	222
	2 Embryonen	1.090	91,98	94	7,93	1	0,08	0	0,00	1.185
	3 Embryonen	1.361	86,80	199	12,69	8	0,51	0	0,00	1.568
	Summe	2.672	89,92	294	9,88	9	0,30	0	0,00	2.975

Gesamtzahl der Geburten 2000 - 2007: 81.533

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen 2000 - 2007 IVF, ICSI, Kryotransfer

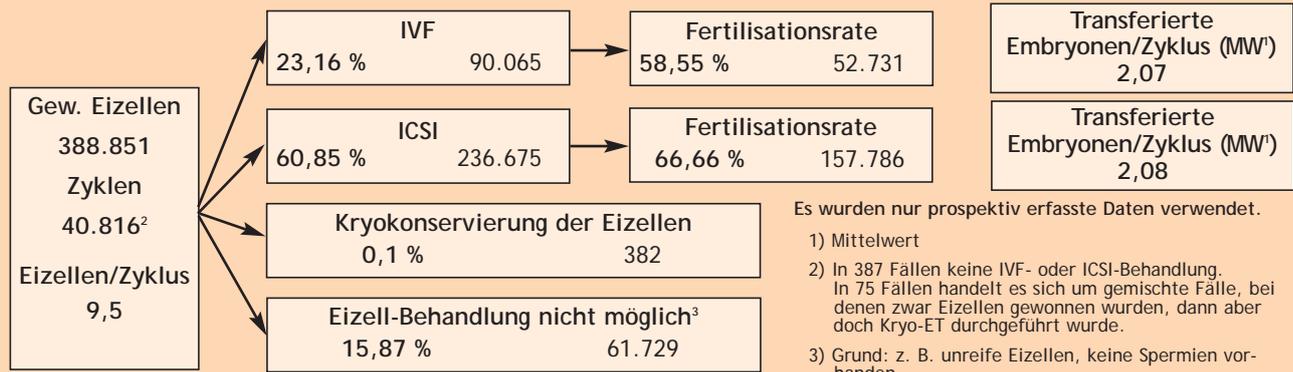
IVF	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	1.296	98,33	22	1,67	0	0,00	0	0,00	1.318
2 Embryonen	12.444	76,72	3.717	22,91	59	0,36	1	0,01	16.221
3 Embryonen	5.240	69,88	1.906	25,42	347	4,63	6	0,08	7.499
Summe	18.980	75,80	5.645	22,55	406	1,62	7	0,03	25.038

ICSI	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	1.852	98,51	28	1,49	0	0,00	0	0,00	1.880
2 Embryonen	23.218	79,20	6.022	20,54	76	0,26	1	0,00	29.317
3 Embryonen	8.895	73,72	2.794	23,16	371	3,07	6	0,05	12.066
Summe	33.965	78,51	8.844	20,44	447	1,03	7	0,02	43.263

Kryotransfer	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	929	98,10	18	1,90	0	0,00	0	0,00	947
2 Embryonen	6.168	86,19	966	13,50	22	0,31	0	0,00	7.156
3 Embryonen	3.196	79,62	754	18,78	63	1,57	1	0,02	4.014
Summe	10.293	84,95	1.738	14,34	85	0,70	1	0,01	12.117

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Fertilisationsrate IVF und ICSI 2008



### Transferierte Embryonen/Zyklus (MW\*) und Kinder IVF, ICSI 1997 - 2008 (prospektiv und nicht prospektive Daten)

		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
IVF	Transf. Embryo.	2,49	2,44	2,36	2,29	2,25	2,19	2,17	2,15	2,11	2,08	2,06	2,07
	Kinder/Transfer	0,21	0,22	0,23	0,23	0,24	0,22	0,23	0,23	0,24	0,25*	0,24*	0,15
	Kinder/Geburt	1,31	1,30	1,30	1,28	1,27	1,26	1,26	1,25	1,23	1,23	1,24	1,24
ICSI	Transf. Embryo.	2,56	2,49	2,44	2,39	2,30	2,21	2,17	2,15	2,11	2,09	2,08	2,08
	Kinder/Transfer	0,22	0,22	0,22	0,23	0,24	0,22	0,23	0,23	0,24	0,23*	0,23*	0,15
	Kinder/Geburt	1,29	1,29	1,25	1,26	1,23	1,23	1,23	1,22	1,22	1,20	1,22	1,23
Kryo-transfer	Transf. Embryo.	2,34	2,33	2,31	2,25	2,20	2,14	2,12	2,14	2,10	2,10	2,07	2,08
	Kinder/Transfer	0,10	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,14	0,14*	0,14*	0,10
	Kinder/Geburt	1,14	1,18	1,17	1,16	1,16	1,16	1,16	1,17	1,16	1,16	1,16	1,17

\*) Die Werte für Kinder/Transfer für 2006 und 2007 konnten aufgrund der gesunkenen lost-for-follow-up-Rate gegenüber dem Jahrbuch 2007 aktualisiert werden. Die niedrigeren Werte für 2008 erklären sich durch die noch hohe lost-for-follow-up-Rate für das Jahr.

## Indikationsverteilung IVF und ICSI 2008

Frau Indikation	Indikation		Normal	%	eingeschr. Spermiogr.	%	Sonstige**	%	Summe	%
	Frau	Mann								
IVF		Normal	1.085	11,19	825	8,51	248	2,56	2.158	22,25
		Tubenpathologie	2.137	22,03	950	9,79	305	3,14	3.392	34,97
		Endometriose	512	5,28	268	2,76	83	0,86	863	8,90
		Hyperandrog./PCO	210	2,17	167	1,72	51	0,53	428	4,41
		pathologischer Zyklus	351	3,62	285	2,94	67	0,69	703	7,25
		psychogene Faktoren	3	0,03	4	0,04	3	0,03	10	0,10
		Sonstige*	565	5,83	624	6,43	493	5,08	1.682	17,34
		Keine Angaben	23	0,24	25	0,26	415	4,28	463	4,77
	Summe		4.886	50,38	3.148	32,46	1.665	17,17	9.699	100,00

Frau Indikation	Indikation		Normal	%	eingeschr. Spermiogr.	%	Azoo- spermie	%	Sonstige**	%	Summe	%
	Frau	Mann										
ICSI		Normal	803	2,69	11.136	37,24	696	2,33	901	3,01	13.536	45,26
		Tubenpathologie	749	2,50	2.094	7,00	32	0,11	209	0,70	3.084	10,31
		Endometriose	284	0,95	1.258	4,21	44	0,15	117	0,39	1.703	5,69
		Hyperandrog./PCO	176	0,59	1.197	4,00	54	0,18	128	0,43	1.555	5,20
		pathologischer Zyklus	144	0,48	1.699	5,68	71	0,24	136	0,45	2.050	6,85
		psychogene Faktoren	2	0,01	22	0,07	1	0,00	3	0,01	28	0,09
		Sonstige*	452	1,51	4.465	14,93	141	0,47	1.053	3,52	6.111	20,43
		Keine Angaben	11	0,04	168	0,56	11	0,04	1.649	5,51	1.839	6,15
	Summe		2621	8,76	22.039	73,69	1.050	3,51	4.196	14,03	29.906	100,00

\*) Hier sind auch die Indikationen "Spermien-Antikörper" und "Path. Zervixfaktor" eingeschlossen

\*\*) Hier ist auch die Indikation "Path. Funktionstest" eingeschlossen

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

### IVF 2008

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
IVF	9.699	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	9.021	93,01	100,00			
Mind. 1 Embryo vorh.	8.656	89,25	95,95	100,00		
Transfer durchgeführt	8.650	89,18	95,89	99,93	100,00	
Klin. SS	2.619	27,00	29,03	30,26	<b>30,28</b>	100,00
Geburt	1.031					39,37
Abort	525					20,05
Extrauterin gravidität	59					2,25
Keine Angaben	1.004					38,34

### ICSI 2008

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
ICSI	29.906	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	28.783	96,24	100,00			
Mind. 1 Embryo vorh.	27.737	92,75	96,37	100,00		
Transfer durchgeführt	27.722	92,70	96,31	99,95	100,00	
Klin. SS	8.001	26,75	27,80	28,85	<b>28,86</b>	100,00
Geburt	3.390					42,37
Abort	1.493					18,66
Extrauterin gravidität	136					1,70
Keine Angaben	2.982					37,27

### ICSI 2008 - Spermagewinnung TESE und Kryo-TESE

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
ICSI	1.869	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	1.706	92,18	100,00			
Mind. 1 Embryo vorh.	1.640	87,75	96,13	100,00		
Transfer durchgeführt	1.639	87,69	96,07	99,94	100,00	
Klin. SS	421	22,53	24,68	25,67	<b>25,69</b>	100,00
Geburt	188					42,37
Abort	73					18,66
Extrauterin grav.	10					1,70
Keine Angaben	150					37,27

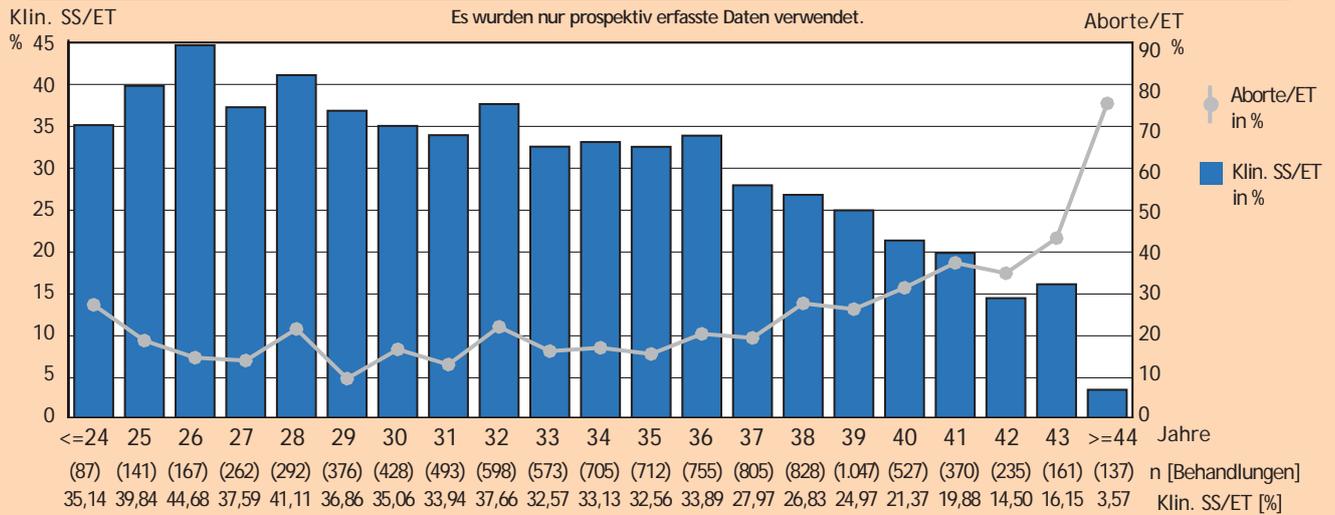
### Kryotransfer 2008

	n	%	PN %	Transfer %	Klin. SS %
Kryotransferbehandlungen	13.531	100,00			
Aufgetaute PN vorh.	13.040	96,37	100,00		
Transfer durchgeführt	12.877	95,17	98,75	100,00	
Klin. SS	2.392	17,68	18,34	<b>18,58</b>	100,00
Geburt	1.082				45,23
Abort	574				24,00
Extrauterin gravidität	47				1,96
Keine Angaben	689				28,80

\*) Erfolgreiche Fertilisierung mindestens einer Eizelle pro Zyklus

# Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau

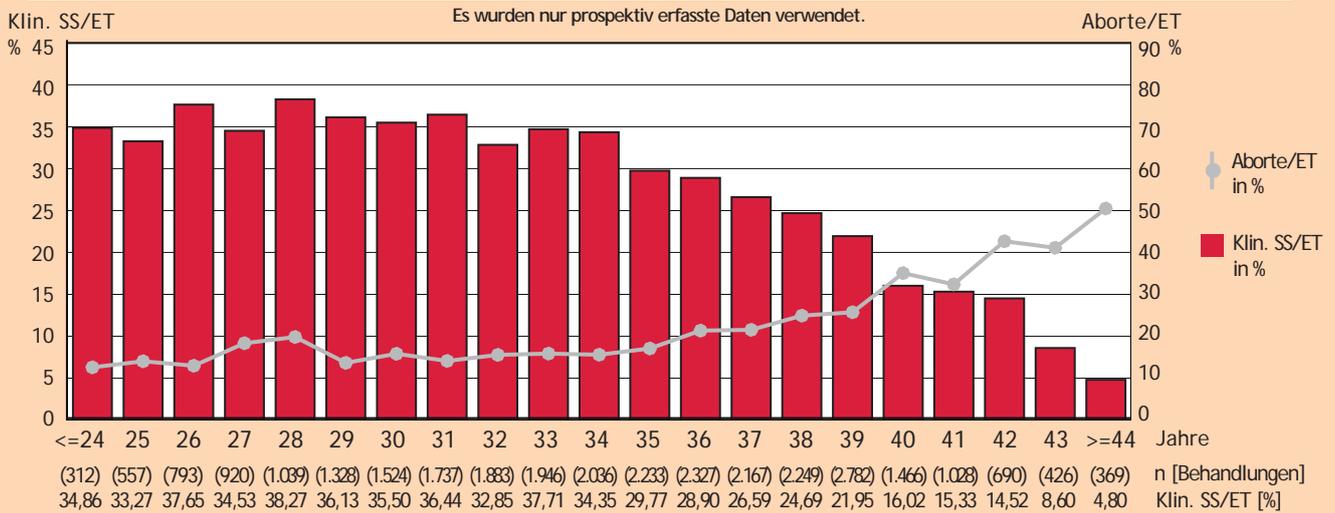
## IVF - 2008



Alter in Jahren	Punktion	Gew. Eizellen (MW)	Insemin. (MW)	Transf.	Transf./ Pkt. %	Transf. Emb. (MW)	Klin. SS	Klin. SS/Pkt. %	Klin. SS/ET %	Klin. SS/ET bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 PN im Überschuss %
<= 29	1.325	11,57	11,24	1.177	88,83	2,02	459	34,64	<b>39,00</b>	43,48
30 - 34	2.797	10,03	9,79	2.540	90,81	2,02	874	31,25	<b>34,41</b>	38,98
35 - 39	4.147	8,38	8,18	3.696	89,12	2,08	1.067	25,73	<b>28,87</b>	35,40
>= 40	1.430	6,48	6,35	1.237	86,50	2,18	219	15,45	<b>17,70</b>	19,11
Gesamt	9.699	9,01	8,79	8.650	89,18	2,07	2.619	27,02	<b>30,28</b>	37,29

# Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau

## ICSI - 2008



Alter in Jahren	Punktion	Gew. Eizellen (MW)	Injektion (MW)	Transf.	Transf./ Pkt. %	Transf. Emb. (MW)	Klin. SS	Klin. SS/Pkt. %	Klin. SS/ET %	Klin. SS/ET bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 PN im Überschuss %
<= 29	4.949	12,01	9,53	4.623	93,41	2,01	1.670	33,80	<b>36,12</b>	39,94
30 - 34	9.126	10,90	8,75	8.578	94,00	2,05	2.977	32,64	<b>34,71</b>	39,02
35 - 39	11.758	8,75	7,03	10.917	92,85	2,11	2.862	24,34	<b>26,22</b>	32,70
>= 40	4.073	6,58	5,34	3.604	88,49	2,14	492	12,10	<b>13,65</b>	17,35
Gesamt	29.906	9,65	7,74	27722	92,70	2,08	8.001	26,77	<b>28,86</b>	36,11

## Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2008

IVF	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %						
bis 24 Jahre	4	50,00	66	36,36	4	0,00	74	35,14
25 - 29 Jahre	79	15,19	925	41,30	99	39,39	1.103	39,26
30 - 34 Jahre	238	23,11	2.017	36,24	285	30,88	2.540	34,41
35 - 39 Jahre	523	13,96	2.360	31,48	813	30,87	3.696	28,87
40 - 44 Jahre	225	8,00	521	16,70	442	25,57	1.188	18,35
45 Jahre und älter	13	7,69	20	0,00	16	0,00	49	2,04
<b>Gesamt</b>	<b>1.082</b>	<b>14,88</b>	<b>5.909</b>	<b>33,29</b>	<b>1.659</b>	<b>29,60</b>	<b>8.650</b>	<b>30,28</b>

ICSI	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
bis 24 Jahre	29	17,24	240	37,50	15	26,67	284	34,86
25 - 29 Jahre	351	19,66	3.594	38,12	394	33,50	4.339	36,21
30 - 34 Jahre	745	18,26	6.622	36,68	1.211	34,02	8.578	34,71
35 - 39 Jahre	1.526	12,45	6.685	28,77	2.706	27,68	10.917	26,22
40 - 44 Jahre	736	5,57	1.418	14,81	1.286	18,20	3.440	14,10
45 Jahre und älter	76	1,32	44	4,55	44	9,09	164	4,27
<b>Gesamt</b>	<b>3.463</b>	<b>12,76</b>	<b>18.603</b>	<b>32,38</b>	<b>5.656</b>	<b>27,14</b>	<b>27.722</b>	<b>28,86</b>

Kryotransfer	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
bis 24 Jahre	14	7,14	73	23,29	17	35,29	104	23,08
25 - 29 Jahre	242	13,22	1.260	22,70	397	19,40	1.899	20,80
30 - 34 Jahre	657	11,11	2.843	20,65	951	24,92	4.458	20,12
35 - 39 Jahre	815	9,82	2.900	19,86	1.146	20,59	4.866	18,33
40 - 44 Jahre	274	6,93	781	11,65	434	16,36	1.491	12,14
45 und älter	19	0,00	25	0,00	15	20,00	59	5,08
<b>Gesamt</b>	<b>2.021</b>	<b>10,14</b>	<b>7.882</b>	<b>19,75</b>	<b>2.960</b>	<b>21,28</b>	<b>12.877*</b>	<b>18,58</b>

\*) transferierte Embryonen plus PN; bei 14 nicht berechenbar.

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

## Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität 2008

### IVF, ICSI, IVF/ICSI

Qualität		<= 29 Jahre		30 - 34 Jahre		35 - 39 Jahre		>= 40 Jahre		Gesamt	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	69	10,14	149	9,40	285	9,82	170	1,76	673	7,73
0	2	289	19,38	520	20,96	631	16,32	122	5,74	1.562	17,61
0	3	25	12,00	57	8,77	123	12,20	74	9,46	279	10,75
1	0	400	20,50	851	21,15	1.797	13,24	887	6,54	3.935	14,18
1	1	522	29,12	1.102	29,40	1.249	22,34	337	11,57	3.210	24,74
1	2	33	21,21	99	21,21	237	24,05	127	12,60	496	20,36
2	0	4.092	41,32	7.192	38,82	7.404	31,79	1.588	16,75	20.276	35,03
2	1	63	44,44	214	29,91	590	25,25	308	18,51	1.175	25,36
3	0	400	34,75	1.146	36,56	2.608	30,18	1.312	21,19	5.466	29,69
<b>Summe</b>		<b>5.893</b>	<b>36,74</b>	<b>11.330</b>	<b>34,67</b>	<b>14.924</b>	<b>26,87</b>	<b>4.925</b>	<b>14,84</b>	<b>37.072</b>	<b>29,22</b>

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

## Klin. SS in Abhängigkeit der Embryonenqualität 2008

### Kryotransfer

Qualität		nach IVF		nach ICSI	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	211	4,74	166	3,01
0	2	485	11,96	422	16,35
0	3	127	8,66	116	17,24
1	0	809	10,26	731	13,13
1	1	834	16,19	724	17,96
1	2	205	16,59	129	20,16
2	0	2.508	21,05	2.564	22,54
2	1	428	21,26	208	20,67
3	0	925	22,92	722	25,35
Summe*		6.532	17,79	5.782	19,89

\*) In 6 Fällen war die vorher durchgeführte Behandlung IVF/ICSI, in 557 Fällen ist die vorausgegangene Behandlung unbekannt

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

## Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2008

### IVF, ICSI, IVF/ICSI

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
bis 24	7	14,29	114	15,79	4	0,00	125	15,20
25 - 29	82	25,61	1.785	15,46	173	10,98	2.040	15,49
30 - 34	194	14,95	3.225	14,95	509	18,07	3.928	15,35
35 - 39	266	23,31	2.736	21,20	1.008	21,33	4.010	21,37
40 - 44	59	32,20	310	35,16	354	35,88	723	35,27
45 und älter	2	50,00	2	100,00	4	50,00	8	62,50
Gesamt	610	21,80	8.172	17,95	2.052	22,17	10.834	18,97

### Kryotransfer

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
bis 24	1	0,00	17	29,41	6	50,00	24	33,33
25 - 29	30	33,33	275	20,36	76	23,68	381	22,05
30 - 34	69	15,94	566	21,38	235	17,45	870	19,89
35 - 39	76	19,74	550	25,82	231	26,84	857	25,55
40 - 44	18	38,89	91	32,97	69	40,58	178	36,52
45 und älter	0	-	0	-	3	33,33	3	33,33
Gesamt	194	22,17	1.499	23,62	620	24,68	2.313	23,78

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

## IVF, ICSI

### - IVF -

	u-FSH	rec-FSH	hMG	rec-LH u. rec-FSH	rec-FSH u. hMG	Sonstige*	Keine Angaben	Summe
<b>GnRH-kurz</b>	28	346	449	9	96	5	1	934
Transferrate (%)	92,86	92,77	93,32	88,89	91,67	100,00	100,00	92,93
SS/Transfer (%)	23,08	24,92	27,45	37,50	20,45	20,00	0,00	25,69
<b>GnRH-lang</b>	80	2.918	1.158	404	660	45	1	5.266
Transferrate (%)	85,00	88,79	91,36	86,63	90,30	84,44	100,0	89,29
SS/Transfer (%)	32,35	33,01	28,79	34,29	30,54	26,32	0,00	31,77
<b>ohne Analoga</b>	1	133	90	17	28	58	41	368
Transferrate (%)	0,00	89,47	88,89	82,35	85,71	75,86	75,61	84,78
SS/Transfer (%)	0,00	33,61	35,00	35,71	37,50	29,55	16,13	32,05
<b>Antagonisten</b>	29	1.717	613	156	261	355	0	3.131
Transferrate (%)	93,10	88,99	88,74	83,33	89,27	88,17	0,00	88,63
SS/Transfer (%)	11,11	31,87	26,47	30,77	21,03	25,96	0,00	28,98
<b>Summe</b>	<b>138</b>	<b>5.114</b>	<b>2.310</b>	<b>586</b>	<b>1.045</b>	<b>463</b>	<b>43</b>	<b>9.699</b>

### - ICSI -

	u-FSH	rec-FSH	hMG	rec-LH u. rec-FSH	rec-FSH u. hMG	Sonstige*	Keine Angaben	Summe
<b>GnRH-kurz</b>	140	1.227	935	76	412	23	2	2.815
Transferrate (%)	95,00	93,07	91,66	80,26	89,81	95,65	50,00	91,87
SS/Transfer (%)	27,07	23,60	21,82	26,23	14,63	14,29	100,0	21,92
<b>GnRH-lang</b>	178	9.055	3.057	1.310	2.667	158	4	16.429
Transferrate (%)	92,70	93,61	94,41	91,53	94,71	91,14	75,00	93,73
SS/Transfer (%)	29,70	32,05	29,44	32,69	32,57	25,69	33,33	31,61
<b>ohne Analoga</b>	3	637	243	52	124	125	134	1.318
Transferrate (%)	100,00	94,35	90,12	94,23	90,32	86,40	76,87	90,67
SS/Transfer (%)	33,33	32,78	26,03	18,37	28,57	14,81	7,77	26,78
<b>Antagonisten</b>	64	5.043	1.450	624	1.189	962	12	9.344
Transferrate (%)	93,75	93,93	88,48	87,02	90,58	88,46	100,00	91,64
SS/Transfer (%)	8,33	28,81	23,24	24,31	24,00	22,59	8,33	26,30
<b>Summe</b>	<b>385</b>	<b>15.962</b>	<b>5.685</b>	<b>2.062</b>	<b>4.392</b>	<b>1.268</b>	<b>152</b>	<b>29.906</b>

\*) z. B. u-FSH u. hMG, Clomifen/rec-FSH, Clomifen/hMG etc.

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

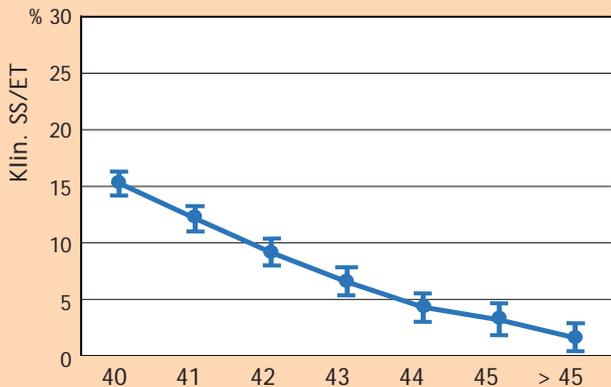
# Behandlungsausgang bei Patientinnen ab 40 Jahre

2000 - 2008 IVF, ICSI, IVF/ICSI

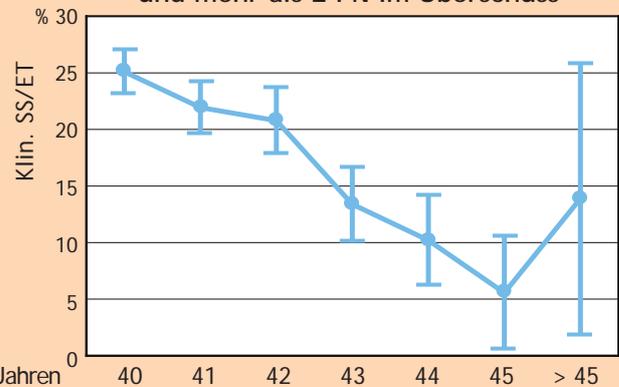
Alter in Jahren	Zyklen	Klin. Schwangerschaften		Aborte	
		n	% (pro ET)	n	% (pro klin. SS)
40	25.415	2.845	18,77	974	34,24
41	16.477	1.495	15,11	583	39,00
42	10.876	873	13,36	374	42,84
43	6.941	368	9,03	186	50,54
44	4.300	146	5,91	78	53,42
45	2.081	47	4,20	29	61,70
>45	1.709	22	2,68	11	50,00
Gesamt	67.799	5.796	14,46	2.235	38,56

## - Schwangerschaftsraten -

Klin. SS/ET bei 1 und 2 transf. Emb.



Klin. SS/ET bei 3 transf. Emb. und mehr als 2 PN im Überschuss



Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		3 transf. Emb. und mehr als 2 PN im Überschuss	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
40	2.649	8,00	5.951	18,52	6.556	23,35	2.248	25,09
41	1.945	6,84	3.539	15,09	4.412	18,77	1.409	21,93
42	1.463	4,85	2.218	11,99	2.851	18,80	871	20,78
43	1.011	4,55	1.315	8,06	1.748	12,36	448	13,39
44	722	2,77	787	5,72	963	8,41	245	10,20
45	407	1,23	313	5,75	399	6,02	90	5,56
>45	327	1,83	296	1,35	198	6,06	36	13,89
Gesamt	8.524	5,78	14.419	14,39	17.127	18,45	5.347	21,49

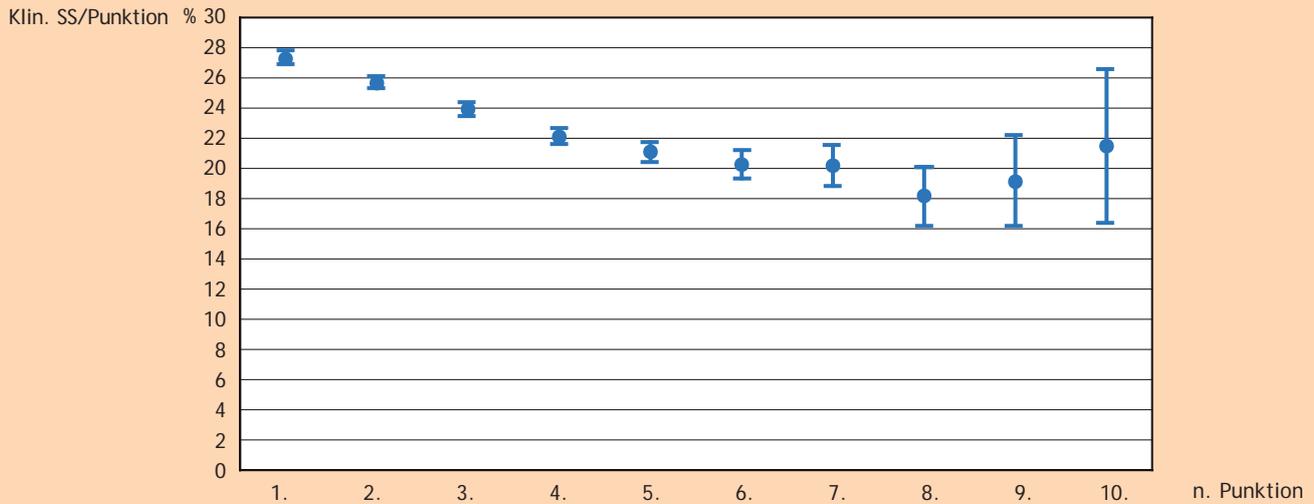
## - Abortraten -

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		3 transf. Emb. und mehr als 2 PN im Überschuss		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
40	212	38,68	1.102	33,21	1.531	34,36	564	32,62	2.845	34,24
41	133	38,35	534	36,33	828	40,82	309	39,48	1.495	39,00
42	71	59,15	266	36,09	536	44,03	181	44,20	873	42,84
43	46	56,52	106	46,23	216	51,39	60	55,00	368	50,54
44	20	55,00	45	57,78	81	50,62	25	44,00	146	53,42
45	5	40,00	18	77,78	24	54,17	5	60,00	47	61,70
>45	6	66,67	4	75,00	12	33,33	5	40,00	22	50,00
Gesamt	493	44,22	2.075	36,05	3.228	39,31	1.149	37,86	5.796	38,56

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Klin. SS pro Punktion

1998 - 2007 IVF, ICSI, IVF/ICSI



n. Punktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Anzahl der Punktionen	227.805	137.409	76.633	37.794	16.052	7.463	3.449	1.600	706	256
Klin. SS/Punktion*	27,27	26,65	23,93	22,10	21,11	20,26	20,18	18,19	19,12	21,48

\*) Schwangerschaftsrate pro Punktion bei Frauen in der n-ten Punktion (IVF, ICSI, IVF/ICSI). Beispiel: Alle Frauen, die eine 4. Behandlung mit Punktion durchführten, haben eine mittlere Schwangerschaftsrate von 22,10 % pro Behandlung

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Stimulationszyklen pro Bundesland 2000 - 2008

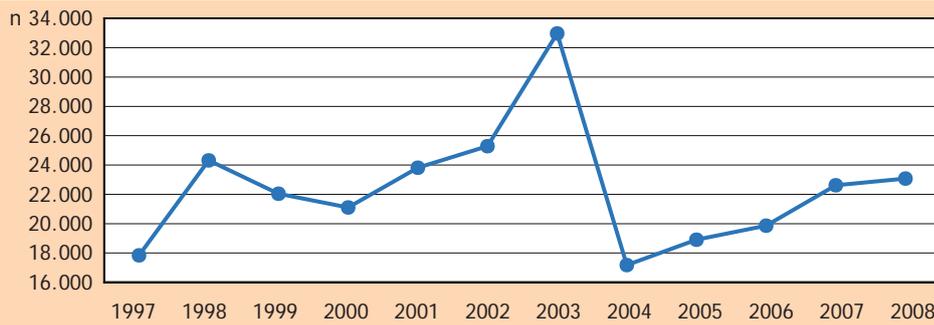
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamt
Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorp.*	1.132	1.184	1.538	1.742	911	1.009	1.033	1.210	1.200	10.959
Hamburg	3.756	4.463	4.847	5.709	3.106	2.685	2.872	2.894	3.102	33.434
Niedersachsen/Bremen*	5.997	6.824	7.710	9.991	4.467	4.726	4.841	5.153	4.954	54.663
Sachsen-Anhalt/Thüringen*	1.808	1.929	2.313	2.825	1.237	825	1.122	1.265	1.363	14.687
Berlin/Brandenburg	2.909	3.469	4.112	5.802	2.470	2.969	3.091	3.392	3.827	32.041
Nordrhein-Westfalen	10.212	11.463	13.925	19.099	9.397	9.312	9.975	10.599	10.827	104.809
Hessen	3.860	4.757	5.242	6.778	3.787	3.890	3.590	4.855	5.183	41.942
Sachsen	2.044	2.027	2.328	2.848	1.247	1.070	1.304	1.429	1.547	15.844
Rheinland-Pfalz/Saarland*	1.296	1.557	1.904	2.733	1.217	1.383	1.502	1.872	1.891	15.355
Baden-Württemberg	4.497	5.746	7.060	11.665	6.044	6.445	6.189	6.810	7.256	61.712
Bayern	8.305	10.297	11.369	14.499	7.081	7.380	7.211	8.106	8.644	82.892
Summe	45.816	53.716	62.348	83.691	40.964	41.694	42.730	47.585	49.794	468.338

\*) aus datenschutztechnischen Gründen wurden hier mehrere Bundesländer zu einer Gruppe zusammengefasst

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Anzahl der Erstbehandlungen pro Jahr

1997 - 2008 IVF, ICSI, IVF/ICSI \*



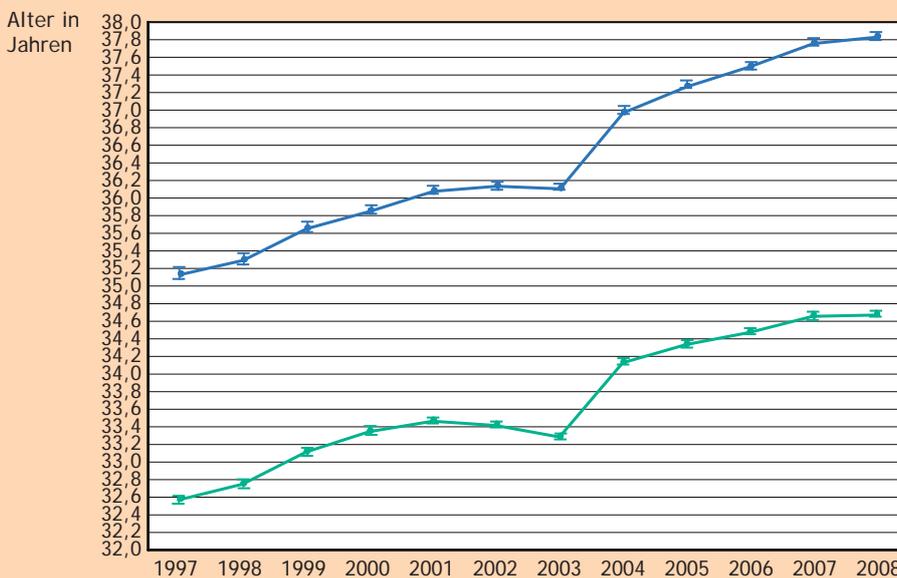
n = Anzahl der Frauen, die in dem Jahr ihre erste Behandlung hatten

\*) inklusive abgebrochene Behandlungen

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

## Mittleres Alter der Frauen und Männer

1997 - 2008 IVF, ICSI, IVF/ICSI



— Mann

— Frau

● : Mittelwert,

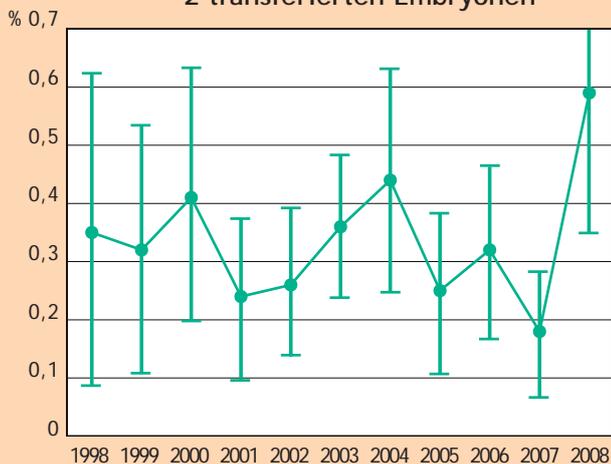
I : Konfidenzintervall 95 %. (Das Konfidenzintervall für die Frauen, 1997, sagt z. B. aus, dass das mittlere Alter der Frauen mit 95 %iger Wahrscheinlichkeit zwischen 32,51 und 32,65 Jahren liegt.)

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

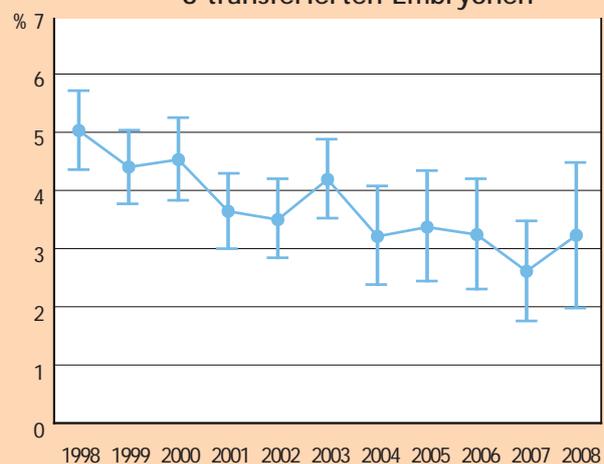
## Drillingsgeburten: Häufigkeit nach zwei und drei transferierten Embryonen

1998 - 2008 IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

Drillingsgeburten: Häufigkeit nach 2 transferierten Embryonen



Drillingsgeburten: Häufigkeit nach 3 transferierten Embryonen



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

# Behandlungsausgang von Patientinnen nach Schwangerschaft bzw. erfolgter Geburt durch eine IVF- oder ICSI-Behandlung 1998 - 2008 IVF, ICSI, IVF/ICSI



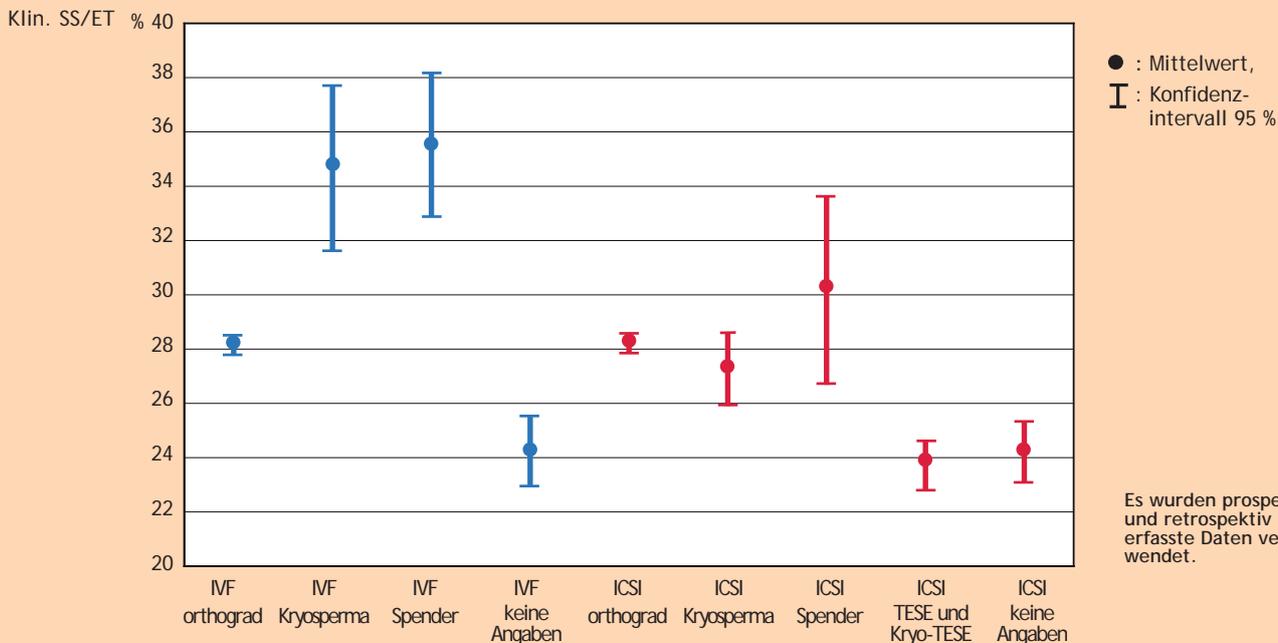
Alter der Frau	Anzahl der transferierten Embryonen	Klin. SS/ET in der Gesamtheit aller Behandlungen		Frauen, die bereits eine Schwangerschaft durch "künstliche Befruchtung" hatten und sich dann in mindestens eine weitere Behandlung begeben haben		Frauen, die bereits eine Geburt durch "künstliche Befruchtung" hatten und sich dann in mindestens eine weitere Behandlung begeben haben	
		Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET
unter 30 Jahre	1 Embryo	15,90	7.377	22,02	277	28,80	125
	2 Embryonen	34,56	59.701	35,76	2.195	38,23	926
	3 Embryonen	33,20	21.514	37,24	1.364	42,13	394
30 - 34 Jahre	1 Embryo	14,87	14.865	16,25	1.040	19,51	533
	2 Embryonen	32,90	102.531	36,84	7.175	39,26	3.744
	3 Embryonen	32,15	47.410	35,64	4.374	39,94	1.432
35 - 39 Jahre	1 Embryo	11,98	20.274	13,93	2.025	15,46	1.074
	2 Embryonen	27,33	79.873	30,18	8.743	32,07	4.914
	3 Embryonen	28,03	59.186	31,15	7.274	33,22	2.890
40 und älter	1 Embryo	5,58	8.986	7,69	1.027	7,08	466
	2 Embryonen	13,95	14.892	16,89	1.936	18,34	916
	3 Embryonen	18,38	18.831	21,28	2.768	24,00	1.071
Summe		27,89	455.440	29,62	40.198	31,71	18.485

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.



## Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Art der Spermagewinnung

1998 - 2008 IVF, ICSI



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Spermagewinnung	IVF				ICSI				
	orthograd	Kryosperma	Spender	keine Angaben	orthograd	Kryosperma	Spender	TESE u. Kryo-TESE	keine Angaben
ET	156.422	998	1.337	4.817	252.955	4.918	706	18.235	6.761

## Alle Kinder mit plausiblen Geburtsgewicht und SSW prospektive und retrospektive Daten 1997 - 2008

### IVF, ICSI, IVF/ICSI

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	2.414	57,50	1.412	33,64	360	8,58	12	0,29	4.198
*	(2.406)	(57,79)	(1.394)	(33,49)	(351)	(8,43)	(12)	(0,29)	4.163
1998	4.892	57,63	2.916	34,35	681	8,02	0	0,00	8.489
*	(4.867)	(57,90)	(2.882)	(34,29)	(657)	(7,82)	(0)	(0,00)	(8.406)
1999	5.472	59,30	3.172	34,38	579	6,28	4	0,04	9.227
*	(5.438)	(59,55)	(3.130)	(34,28)	(560)	(6,13)	(4)	(0,04)	(9.132)
2000	5.418	59,01	3.242	35,31	513	5,59	8	0,09	9.181
*	(5.402)	(59,29)	(3.200)	(35,12)	(502)	(5,51)	(7)	(0,08)	(9.111)
2001	6.798	60,89	3.956	35,43	411	3,68	0	0,00	11.165
*	(6.774)	(61,04)	(3.919)	(35,31)	(405)	(3,65)	(0)	(0,00)	(11.098)
2002	7.746	62,59	4.256	34,39	366	2,96	8	0,06	12.376
*	(7.724)	(62,78)	(4.210)	(34,22)	(362)	(2,94)	(7)	(0,06)	(12.303)
2003	10.723	62,13	5.960	34,53	552	3,20	24	0,14	17.259
*	(10.688)	(62,46)	(5.866)	(34,28)	(533)	(3,11)	(24)	(0,14)	(17.111)
2004	5.368	63,69	2.826	33,53	234	2,78	0	0,00	8.428
*	(5.352)	(63,90)	(2.801)	(33,44)	(223)	(2,66)	(0)	(0,00)	(8.376)
2005	5.527	63,84	2.936	33,91	183	2,11	12	0,14	8.658
*	(5.515)	(64,05)	(2.906)	(33,75)	(179)	(2,08)	(11)	(0,13)	(8.611)
2006	5.906	65,50	2.922	32,41	189	2,10	0	0,00	9.017
*	(5.894)	(65,80)	(2.890)	(32,26)	(174)	(1,94)	(0)	(0,00)	(8.958)
2007	6.349	64,24	3.390	34,30	141	1,43	4	0,04	9.884
*	(6.319)	(64,36)	(3.361)	(34,23)	(134)	(1,36)	(4)	(0,04)	(9.818)
2008	3.844	63,11	2.100	34,48	147	2,41	0	0,00	6.091
*	(3.831)	(63,28)	(2.079)	(34,34)	(144)	(2,38)	(0)	(0,00)	(6.054)

\*) Die Werte in Klammern geben die Lebendgeburten an. Als Summen über alle Jahre ergeben sich folgende Werte: 70.457 (70.210) Einlinge, 39.088 (38.638) Zwillinge, 4.356 (4.224) Drillinge, 72 (69) Vierlinge; gesamt: 113.973 (113.141)

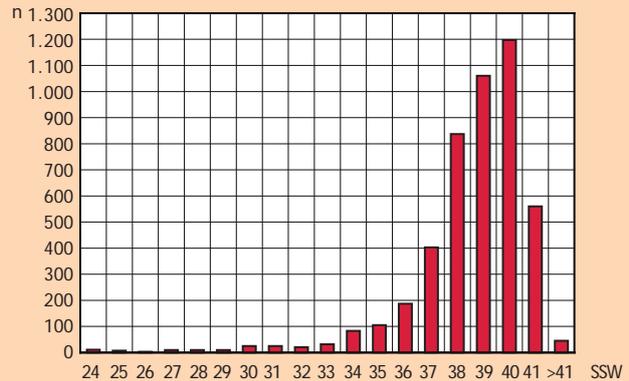
### Gesamt (IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer)

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt n %
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	2.603	58,57	1.454	32,72	375	8,44	12	0,27	4.444
*	(2.593)	(58,84)	(1.436)	(32,58)	(366)	(8,30)	(12)	(0,27)	(4.407)
1998	5.400	58,68	3.094	33,62	708	7,69	0	0,00	9.202
*	(5.372)	(58,94)	(3.058)	(33,55)	(684)	(7,50)	(0)	(0,00)	(9.114)
1999	6.175	60,55	3.408	33,42	612	6,00	4	0,04	10.199
*	(6.137)	(60,80)	(3.362)	(33,31)	(591)	(5,85)	(4)	(0,04)	(10.094)
2000	6.207	60,46	3.524	34,32	528	5,14	8	0,08	10.267
*	(6.189)	(60,72)	(3.479)	(34,13)	(517)	(5,07)	(7)	(0,07)	(10.192)
2001	7.795	62,20	4.288	34,21	450	3,59	0	0,00	12.533
*	(7.764)	(62,33)	(4.248)	(34,10)	(444)	(3,56)	(0)	(0,00)	(12.456)
2002	8.930	63,84	4.662	33,33	387	2,77	8	0,06	13.987
*	(8.902)	(64,02)	(4.615)	(33,19)	(392)	(2,75)	(7)	(0,05)	(13.906)
2003	11.922	63,16	6.334	33,55	597	3,16	24	0,13	18.877
*	(11.887)	(63,48)	(6.237)	(33,31)	(578)	(3,09)	(24)	(0,13)	(18.726)
2004	6.891	65,63	3.336	31,77	273	2,6	0	0,00	10.500
*	(6.869)	(65,81)	(3.306)	(31,68)	(262)	(2,51)	(0)	(0,00)	(10.437)
2005	7.038	65,76	3.440	32,14	213	1,99	12	0,11	10.703
*	(7.020)	(65,93)	(3.408)	(32,01)	(209)	(1,96)	(11)	(0,10)	(10.648)
2006	7.419	66,87	3.450	31,10	222	2,00	4	0,04	11.095
*	(7.402)	(67,14)	(3.417)	(30,99)	(202)	(1,83)	(4)	(0,04)	(11.025)
2007	8.004	65,99	3.948	32,55	174	1,43	4	0,03	12.130
*	(7.970)	(66,09)	(3.919)	(32,50)	(167)	(1,38)	(4)	(0,03)	(12.060)
2008	4.935	64,88	2.506	32,95	165	2,17	0	0,00	7.606
*	(4.919)	(65,13)	(2.475)	(32,77)	(159)	(2,11)	(0)	(0,00)	(7.553)

\*) Die Werte in Klammern geben die Lebendgeburten an. Als Summen über alle Jahre ergeben sich folgende Werte: 83.319 (83.024) Einlinge, 43.444 (42.960) Zwillinge, 4.704 (4.561) Drillinge, 76 (73) Vierlinge, gesamt: 131.543 (130.618)

# Kinder in Abhängigkeit von der Schwangerschaftswoche und vom Geburtsgewicht 2008

## Einlinge 2008

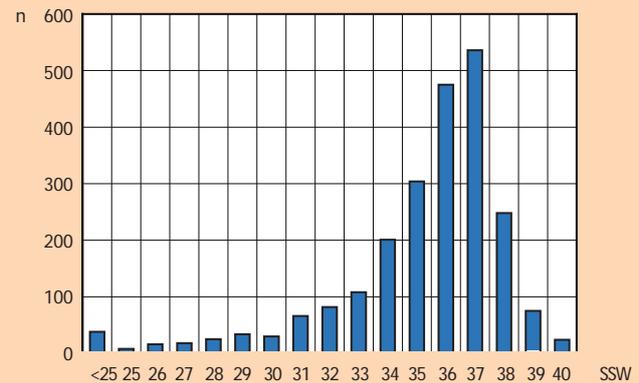


SSW	< 25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	> 41	Gesamt
n	11	7	3	10	10	10	25	25	21	32	83	105	187	403	837	1.060	1.197	560	45	4.631
GGW Q 25	488	555	790	870	990	1.160	1.230	1.400	1.395	1.790	1.980	2.260	2.470	2.780	2.920	3.100	3.190	3.365	3.300	2.955
GGW Median	530	695	860	1.010	1.100	1.257	1.490	1.675	1.600	1.960	2.230	2.545	2.750	3.035	3.220	3.360	3.490	3.640	3.535	3.300
GGW Q 75	620	770	970	1.210	1.250	1.500	1.685	1.780	1.750	2.285	2.490	2.840	2.950	3.330	3.510	3.650	3.780	3.920	3.780	3.660

p25 = 38. SSW    p50 = 39. SSW    p75 = 40. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 20,13 %

## Zwillinge 2008



SSW	<25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	Gesamt*
n	38	8	16	18	25	34	30	66	82	108	201	304	475	536	248	75	24	2.289
GGW Q 25	490	750	865	850	780	1.130	1.130	1.350	1.640	1.773	1.880	2.113	2.290	2.430	2.530	2.660	2.875	2.030
GGW Median	585	830	950	1.000	993	1.238	1.350	1.490	1.785	1.950	2.050	2.325	2.490	2.650	2.760	2.900	3.210	2.420
GGW Q 75	670	838	983	1.205	1.100	1.380	1.490	1.760	1.970	2.140	2.340	2.500	2.730	2.880	2.980	3.200	3.490	2.730

p25 = 34. SSW    p50 = 36. SSW    p75 = 37. SSW

\*) In der Summe ist 1 Fall enthalten, bei dem SSW > 40 ist

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 84,80 %

## Drillinge 2008

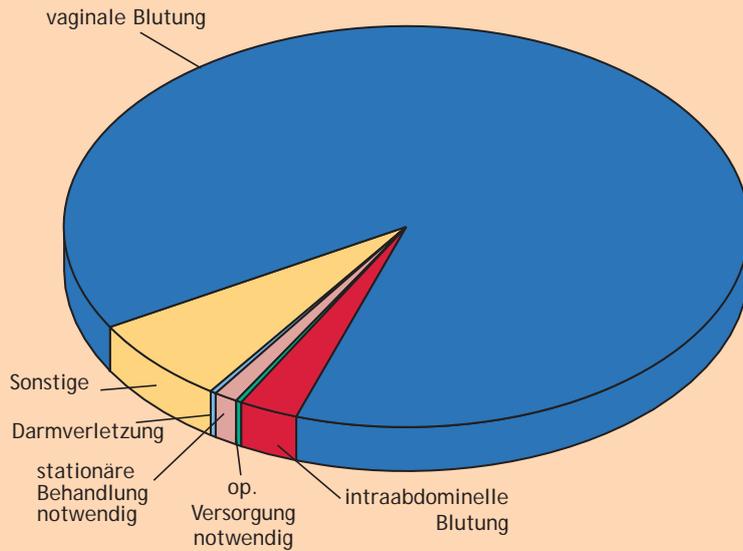
SSW	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	Gesamt
n	3	0	0	0	9	6	15	21	28	21	18	9	0	3	133
GGW Q 25	560	-	-	-	930	1.000	1.240	1.325	1.490	1.640	1.790	2.030	-	3.040	1.374
GGW Median	630	-	-	-	987	1.183	1.420	1.455	1.798	1.810	1.988	2.050	-	3.330	1.665
GGW Q 75	660	-	-	-	1.100	1.275	1.640	1.550	1.920	1.975	2.200	2.185	-	3.850	1.935

p25 = 31. SSW    p50 = 32. SSW    p75 = 33. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 100 %

Es wurden prospektive und retrospektive Daten verwendet.

## Komplikationen bei der Eizellentnahme 2008



Eizellentnahmen gesamt	40.354	100,00 %
Keine Angaben	192	0,48
Keine Komplikationen	39.812	98,66
<b>Komplikationen</b>	<b>350</b>	<b>0,86</b>

Komplikation	n	%
vaginale Blutungen	317	90,57
intraabdom. Blutung	10	2,86
Darmverletzung	1	0,29
Peritonitis	0	0,00
stat. Behandl. notwendig	4	1,14
op. Versorgung notwendig	1	0,29
Sonstige	17	4,86
<b>Gesamt</b>	<b>350</b>	<b>100,00</b>

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

## Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation bei erfolgtem Transfer IVF, ICSI 2008

	Stimulation		Gewonnene Eizellen	OHSS III/ST	
	n	%		n	%
<b>GnRH-kurz</b>	3.787	9,38	7,96	2	0,05
nur FSH	1.771		8,81	2	0,11
nur hMG	1.390		7,49	0	0,00
FSH und hMG	528		6,62	0	0,00
Sonstige	95		6,74	0	0,00
<b>GnRH-lang</b>	22.212	55,04	10,58	98	0,44
nur FSH	12.599		11,35	59	0,47
nur hMG	4.263		9,08	15	0,35
FSH und hMG	3.500		10,18	22	0,63
Sonstige	1.845		9,48	2	0,11
<b>Ohne Analoga</b>	1.731	4,29	8,12	0	0,00
nur FSH	808		10,48	0	0,00
nur hMG	341		7,43	0	0,00
FSH und hMG	162		8,81	0	0,00
Sonstige	245		4,62	0	0,00
<b>Antagonisten</b>	12.624	31,28	8,49	45	0,36
nur FSH	6.978		9,72	29	0,42
nur hMG	2.077		7,03	4	0,26
FSH und hMG	1.515		7,57	3	0,20
Sonstige	2.042		6,48	9	0,44
<b>Summe</b>	<b>40.354*</b>	<b>100,00</b>	<b>9,57</b>	<b>145</b>	<b>0,36</b>

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

\*) In der Summe sind 195 Zyklen mit unbekannter Medikation enthalten

# Dokumentation der Kryokonservierung und Kryotransfer-Behandlung

2007 - 2008

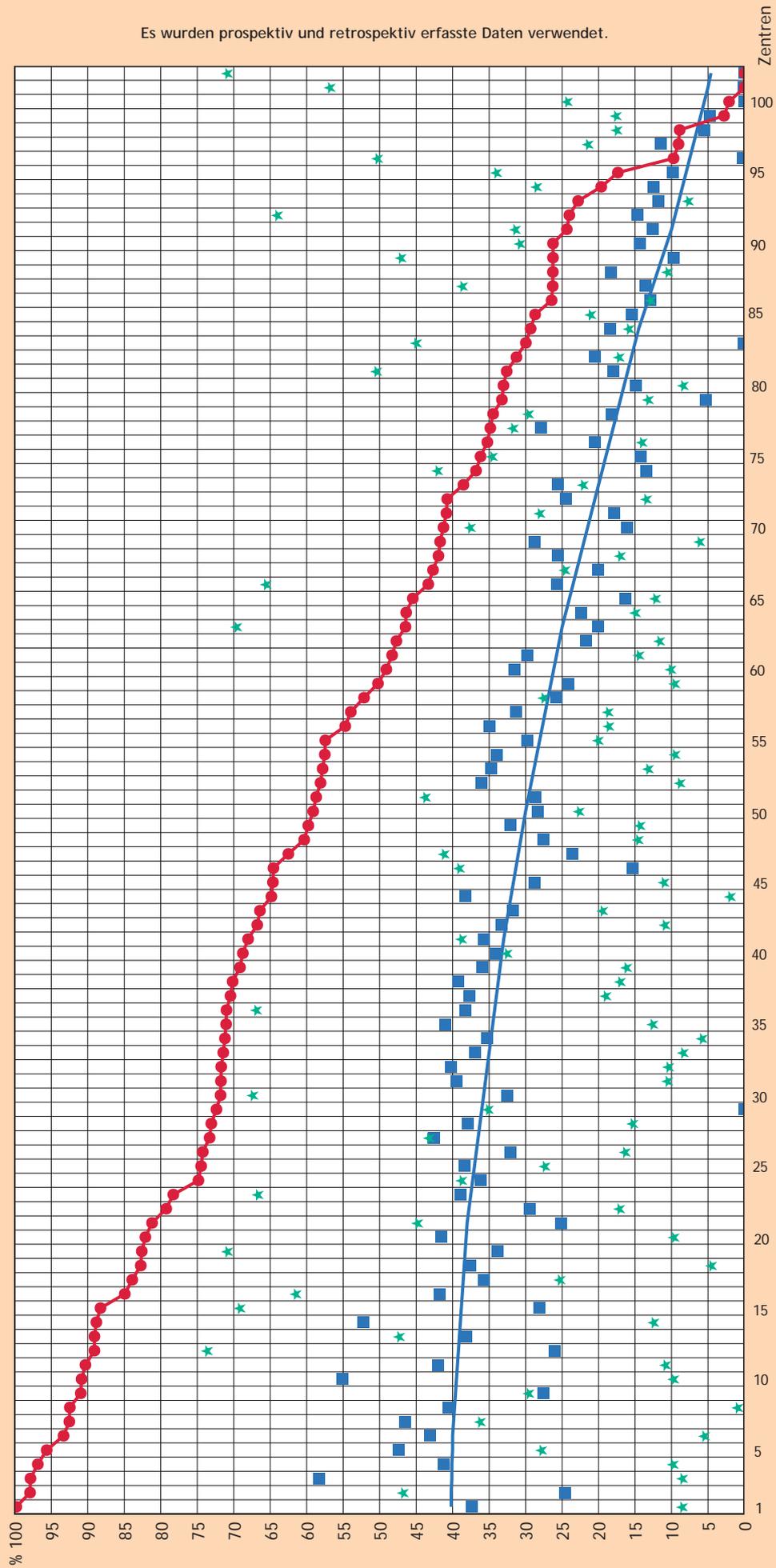
Basismenge: Zentren mit mindestens 100 Transfers aus Behandlungen (IVF, ICSI, IVF/ICSI), bei denen mindestens ein PN im Überschuss entstanden war.

- Anteil der frischen Behandlungen, in denen PNs kryokonserviert wurden
- Anteil der Kryo-Transfer-Zyklen (Basismenge: Alle IVF-, ICSI-, IVF/ICSI- und Kryo-Zyklen)
- ★ Lost for follow up-Rate

Ergebnis-Interpretation:

In einigen Zentren besteht eine Diskrepanz zwischen der Anzahl der Behandlungen mit Kryokonservierung und nachfolgenden Kryotransfer-Behandlungen

— Die Anpassung (Regression) ist eine Ausgleichskurve durch eine Punktwolke, sodass die mittlere quadratische Abweichung der Punkte von der Funktion minimiert wird.



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.



# Teilnehmerverzeichnis der ans DIR meldenden Zentren



Praxisklinik  
Dr. med. Hans-Jürgen Held  
Prager Str. 8a  
01069 Dresden  
Tel. 0351/501 400 0, Fax -501 400 28  
info@ivf-dresden.de

Prof. Dr. med. Wolfgang Distler  
Dr. rer. nat. G. Keck  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
Fetscherstr. 74  
01307 Dresden  
Tel. 0351/458-4587 oder -3420  
ivf@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. habil. H.-H. Riedel  
Zentrum für Reproduktionsmedizin und  
gynäkologische Endokrinologie  
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH  
Thiemstr. 111  
03048 Cottbus

Kinderwunschzentrum Leipzig-Chemnitz  
Drs. Hmeidan, Jogschies, Geistert, Shugair  
Filiale Leipzig  
Goldschmidtstr. 30  
04103 Leipzig  
Tel. 0341/14 12 00, Fax -14 12 081  
info@IVF-Leipzig.de  
Filiale Chemnitz  
Jakobikirchenplatz  
08111 Chemnitz  
Tel. 0371/503 4980, Fax -503 49881  
info@IVF-Chemnitz.de

Kinderwunschzentrum Praxisklinik City  
Leipzig  
Dr. med. A. Gabert / Dr. med. K. Bauer  
Dr. med. G. Saager  
Messehaus am Markt  
Petersstraße 1  
04109 Leipzig  
Tel. 0341/21 58 55 0

Prof. Dr. med. H. Alexander  
Doz. Dr. med. D. Baier  
Dipl.-Biol. W. Weber  
Universitätsfrauenklinik  
Zentrum für Reproduktionsmedizin,  
Gynäkologische Endokrinologie und  
Sexualmedizin  
Liebigstr. 20 A  
04103 Leipzig

Universitätsklinikum Halle (Saale)  
Zentrum für Reproduktionsmedizin und  
Andrologie (ZRA)  
Univ.-Prof. Dr. med. Herrmann M. Behre  
Dr. med. Petra Kaltwaßer  
Dr. rer. nat. Ewald Seliger  
Ernst-Grube-Straße 40  
06120 Halle (Saale)  
Tel. 0345/557 4782, Fax -557 4788  
ZRA@medizin.uni-halle.de

PD Dr. med. Wolfgang Starker  
Dr. rer. nat. Ines Hoppe  
Universitätsfrauenklinik Jena  
Bachstr. 18  
07740 Jena  
Tel. 03641/933 617  
ines.hoppe@med.uni-jena.de

Reproduktionsmedizinisches Zentrum  
Priv.-Doz. Dr. Heidi Fritzsche  
Dipl. med. J.-P. Reiher  
Dr. med. Angela Hoffmann  
Markt 4  
07743 Jena  
Tel. 03641/829 680, Fax -829 681

Dr. med. B. Pfüller / Dr. med. J. Bartley  
Dr. med. I. Scheiber /  
Dr. rer. nat. H. Schmiady  
Universitätsmedizin Berlin  
Charité - Kinderwunschzentrum  
Charitéplatz 1  
10098 Berlin  
Tel. 030/450 564 097

Praxisklinik  
Dr. Peter Sydow / Dr. David Peet  
Dr. Carmen Sydow /  
Dr. Ulrike Bergmann-Hensel  
Kronenstraße 55 - 58  
10117 Berlin  
Tel. 030/306 980-0

Arbeitsgruppe Reproduktionsmedizin  
Gemeinschaftspraxis im Lützw Center  
Dr. med. Detlef H. G. Temme &  
Dr. med. Rolf Metzger  
Wichmannstr. 5  
10787 Berlin  
Tel. 030/230 998-0, Fax -30  
info@ivf-berlin.de

Kinderwunschzentrum Berlin  
Endometriosezentrum der Stufe I  
Akademische Lehrpraxis der Charité  
Universitätsmedizin  
Frauenärztliche Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Reinhard Hannen /  
Dr. med. Christian F. Stoll  
Landgrafenstr. 14  
10787 Berlin  
Tel. 030/263 983-0, Fax -263 983-99  
info@kinderwunschzentrum.de,  
info@endometriosezentrum.de

Berufsausübungsgemeinschaft  
Dr. med. Matthias Bloechle /  
Dr. med. Silke Marr  
in Praxisgem. mit Berufsausübungsgem.  
Dr. med. Hanadi Awwadeh /  
Dr. med. Anja Mutz  
in Praxisgem. mit Berufsausübungsgem.  
Dr. med. Birgit Roth / Carola Kadgien  
Rankestr. 34  
10789 Berlin  
Tel. 030/219 092-0  
info@kinderwunsch-berlin.de

Gemeinschaftspraxis FERA im  
Wenckebach-Klinikum  
Dr. med. Andreas Jantke  
Dr. med. Peter Rott  
Wenckebachstr. 23  
12099 Berlin  
Tel. 030/7600 701-30, Fax -7600 701-60  
kinderwunsch@Fera-Berlin.de

Kinderwunschzentrum am Innsbrucker Platz  
Babette Remberg  
Dr. Susanne Tewordt-Thyselius  
Gynäkologische Endokrinologie und  
Reproduktionsmedizin  
Hauptstr. 65  
12159 Berlin  
Tel. 030/85 75 79 30  
praxis@hormonconcept.de

Kinderwunschzentrum Helle Mitte  
Dr. med. M. Zaghoul-Abu Dakah /  
Swetlana Hoffmann /  
Dr. med. U. Bunnenberg  
Stendaler Str. 24  
12627 Berlin  
Tel. 030/99 27 79-0, Fax -99 27 79-22

Fertility Center Berlin  
Prof. Dr. H. Kentenich,  
Dr. A. Tandler-Schneider  
Dr. G. Stief, Dr. A. Siemann  
Spandauer Damm 130  
14050 Berlin  
Tel. 030/3035-4937, Fax -3035-4939  
info@fertilitycenterberlin.de

Kinderwunschzentrum Neubrandenburg  
Prof. Dr. med. Roland Sudik  
Dietrich Bonhoeffer Klinikum  
Neubrandenburg  
S.-Allende-Straße 30  
17036 Neubrandenburg  
Tel. 0395/775 2794, Fax -775 2793  
gyn@dbknb.de

Praxiszentrum Frauenheilkunde  
Gemeinschaftspraxis  
PD Dr. med. H. Müller und A. Busecke  
Südring 81  
18059 Rostock  
Tel. 0381/4401 2030  
info@ivf-rostock.de

Fertility Center Hamburg  
Praxisklinik Dr. Fischer, Dr. Naether,  
Prof. Rudolf  
Speersort 4  
20095 Hamburg  
Tel. 040/308 044 00  
fch@fertility-center-hh.de

Gynäkologikum Hamburg  
Gemeinschaftspraxis  
Dres. med. Bispink, Horn, Michel & Partner  
Altonaer Str. 59  
20357 Hamburg  
Tel. 040/306 836 0  
info@ivf-hamburg.de

Kinderwunschzentrum Fleetinsel Hamburg  
Dr. Semsettin Kocak  
Dr. Uwe Weidner  
Dr. Hans Peter Kohnen  
Admiralitätstr. 4  
20459 Hamburg  
Tel. 040/386 055 50, Fax -386 055 51  
info@kinderwunschzentrum-hamburg.de

BKS Zentrum für Hormondiagnostik &  
Kinderwunschbehandlung  
Schomburgstr. 120  
22767 Hamburg

Endokrinologikum Hamburg  
Zentrum für Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Reproduktionsmedizin und Pränatale Medizin  
Lornsenstr. 4 - 6  
22767 Hamburg  
Tel. 040/306 28-200  
info@endokrinologikum.com

UKL - Universitäres Kinderwunschzentrum Lübeck  
Prof. Dr. K. Diedrich, PD Dr. G. Griesinger, M. Sc. PD Dr. A. Schultze-Mosgau,  
Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, MVZ, Ambulanzzentrum des UK-SH GmbH  
Ratzeburger Allee 160  
23562 Lübeck  
Tel. 0451/500-4418 oder -2156,  
Fax - 500-5764,  
kinderwunsch@uk-sh.de

fertilitycenterkiel  
Priv.-Doz. Dr. Sören von Otte /  
Dr. Volker Schulz / Dr. Martin Völckers /  
Dr. Heike Eckel  
Prüner Gang 15  
24103 Kiel  
Tel. 0431/97413 33, Fax -97413 22  
info@fertilitycenter.de

Kinderwunschzentrum  
Dr. med. Andreas Schmutzler  
Prof. Dr. rer. nat. Ali Salmassi  
Universitätsfrauenklinik  
UK-SH, Campus Kiel  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 24  
24105 Kiel  
Tel. 0431/597-2083

Kinderwunsch Kiel  
Dr. med. K. Brandenburg  
Dr. sc. agr. A. Bonhoff  
Im Brauereiviertel 5  
24118 Kiel  
Tel. 0431/553 433, Fax -519 2745  
Info@Kinderwunschkiel.de

Team Kinderwunsch Oldenburg  
Dr. med. Saif ed-Din Jibril  
Dr. med. Gerhard Pohlig  
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Wilhelmstr. 5  
26121 Oldenburg  
Tel. 0441/248 9091, Fax -248 9088  
tko@telemed.de

Tagesklinik Oldenburg  
Zentrum für Kinderwunschbehandlung  
Dr. med. Jörg Hennefründ  
Dr. med. Heike Ochs-Ring  
Dr. med. Michael Heeder  
Achternstr. 21  
26122 Oldenburg  
Tel. 0441/922 700, Fax -922 702 8  
info@tagesklinik-oldenburg.de

Zentrum für Fortpflanzungsmedizin Leer  
Dr. med. Wolfgang von der Burg  
Hafenstr. 6d  
26789 Leer  
Tel. 0491/454 250, Fax -454 2510  
zff-leer@t-online.de

Kinderwunsch Bremen  
Dr. Achim v. Stutterheim  
Tanja Finger  
Emmastr. 220  
28213 Bremen  
Tel. 0421/22 49 10  
info@kinderwunschbremen.de

Bremer Zentrum für  
Fortpflanzungsmedizin (BZF)  
Dr. Olaf Drost  
Prof. Dr. Ernst Heinrich Schmidt  
Gröpelinger Heerstr. 406 - 408  
28239 Bremen  
Tel. 0421/6102-1212, Fax -1213  
info@icsi.de

Team Kinderwunsch Hannover  
Dr. Saymé & Kollegen  
Celler Str. 79  
30161 Hannover  
Tel. 0511/31 30 95, Fax -31 30 96  
info@team-kinderwunsch-hannover.de

Medizinische Hochschule Hannover  
Frauenklinik OE 6410  
Bereich Reproduktionsmedizin  
Dr. Cordula Schippert  
Dr. Guillermo-José Garcia-Rocha  
Carl-Neuberg-Str. 1  
30625 Hannover  
Tel. 0511/532 6099 od. 6095,  
Fax -532 6088 od. 6094  
Schippert.Cordula@mh-hannover.de

Kinderwunschzentrum Langenhagen-Wolfsburg  
Dr. Martina Müseler-Albers  
Horst Peter Arendt  
Dr. med. Klaus Bühler  
Dr. med. Thilo Schill  
Ostpassage 9  
30853 Hannover-Langenhagen  
Sauerbruchstr. 7b  
38440 Wolfsburg  
Tel. 0511/97 23 0-0, Fax -97 23 0-18  
praxis@kinderwunsch-langenhagen.de,  
praxis@kinderwunsch-wolfsburg.de

Kinderwunschzentrum Hildesheim  
Dres. med. Algermissen / Justus /  
Wilke / Graf  
Zingel 29 - 30  
31134 Hildesheim  
Tel. 05121/206 79-0, Fax -206 79-11  
praxis@kinderwunsch-hildesheim.de

Bispink, Chandra, Breitbach, Hinrichsen, Peper  
Deutsche Klinik Bad Münder  
Zentrum für Reproduktionsmedizin  
MVZ wagnerstibbe GmbH  
Hannoversche Str. 24  
31848 Bad Münder  
Tel. 05042/940 360, Fax -940 308  
info@kinderwunsch.com

Zentrum für Kinderwunschbehandlung und Pränataldiagnostik Minden  
Dr. med. Dipl.-Biochem. Onno Buurman  
Dr. med. Michael Dumschat  
Dr. med. Ralf Menkhaus  
Dr. med. Barbara Heidecker -privat-  
Artilleriestr. 9a  
32427 Minden  
Tel. 0571/972 60-0, Fax -972 60-99  
Info@Kinderwunsch-minden.net

BIF - Bielefelder Institut für Fortpflanzungsmedizin  
Klinikum Bielefeld  
Leitung:  
Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim Volz  
Teutoburger Str. 50  
33604 Bielefeld  
Tel. 0521/581 3277

Bielefeld Fertility Center  
Paul A. Ebert, Dr. Karl Völklein  
Beata Szypajlo  
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie  
Werther Str. 266  
33619 Bielefeld  
Tel. 0521/10 10 05, Fax -10 10 79  
praxis@kinderwunsch-bielefeld.de

MVZ für Reproduktionsmedizin am  
Klinikum Kassel  
Dr. med. Marc Janos Willi  
Dr. med. Oswald Schmidt  
Prof. Dr. Miguel Hinrichsen  
Mönchebergstr. 41 - 43 (Haus 6B)  
34125 Kassel  
Tel. 0561/98 02-980, Fax -98 02-981  
info@kinderwunsch-kassel.de

Universitätsklinikum Gießen - Marburg GmbH; Standort Marburg  
Klinik für Gynäkologie, gyn. Endokrinologie und Onkologie  
Schwerpunkt gyn. Endokrinologie, Reproduktionsmedizin und Osteologie  
Prof. Dr. med. Peyman Hadji,  
Prof. Dr. med. Uwe Wagner,  
Dr. med. Volker Ziller  
Baldingerstraße  
35043 Marburg  
Tel. 06421/58-64400 od. -66486,  
Fax -58-64403

Kinderwunschzentrum Mittelhessen  
Dr. med. A. Hajimohammad / B. Oels  
Sportparkstr. 9  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441/200 202 0, Fax -200 202 99  
info@kinderwunschzentrum-mh.de

Kinderwunschpraxis Göttingen  
Reproduktionsmedizin/Gynäkologische Endokrinologie  
Dr. med. Monica Tobler, Jana Rostek  
Theaterplatz 8  
37073 Göttingen  
Tel. 0551/41 337, Fax -41 722  
Info@Kinderwunsch-Praxis-Goettingen.de

Georg-August-Universität Göttingen  
Frauenklinik  
Kinderwunschsprechstunde  
Prof. Dr. med. Bernd Hinney  
Robert-Koch-Str. 40  
37075 Göttingen  
Tel. 0551/398 131, Fax -396 528  
bhinney@med.uni-goettingen.de

Kinderwunschzentrum Göttingen  
Dr. Rüdiger Moltrecht, Dr. Sabine Hübner,  
Dr. Thomas Welcker, Dr. Filiz Sakin-Kaindl,  
Dr. Stephanie Mittmann,  
Dr. Peter Schulzeck  
Kasseler Landstr. 25 A  
37081 Göttingen  
Tel. 0551/99 888-0  
info@kiwu-goettingen.de

Kinderwunschzentrum Magdeburg  
Dres. med. Ingrid Nickel und Evelyn Richter  
Ulrichplatz 1  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391/8114090  
info@kiwumed.de

Universitätsklinik für Reproduktions-  
medizin und Gynäkologische Endo-  
krinologie  
Prof. Dr. med. J. Kleinstein  
Dr. med. Anke Britta Brössner  
Universitätsklinikum Magdeburg, A.ö.R.  
Gerhart-Hauptmann-Str. 35  
39108 Magdeburg  
Tel. 0391/671 739 0, Fax -671 738 9  
juergen.kleinstein@med.ovgu.de

Zentrum für interdisziplinäre Kinder-  
wunschbehandlung Düsseldorf  
Dr. M. Scholtes, Ph. D. / Dipl.-med. K. Marx /  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Kißler / Dr. med.  
Martina Behler / Dr. med. S. Pfeiffer /  
Dr. med. Petra Hubert Tanja Emde /  
Dr. med. Selma Yildirim-Assaf  
Völklinger Str. 4 / RWI 4-Haus  
40219 Düsseldorf  
Tel. 0211/90 197-0, Fax -90 197-50  
info@ivf-duesseldorf.de

Prof. Dr. J. Krüssel  
Prof. Dr. W. Janni  
Unikid-Universitäres-Interdisziplinäres  
Kinderwunschzentrum Düsseldorf  
Moorenstr. 5  
40225 Düsseldorf  
Tel. 0211/810406-0  
info@unikid.de

Kinderwunschzentrum Mönchengladbach  
Dr. med. Georg Döhmen  
Dr. med. Thomas Schalk  
Von-Groote-Str. 175  
41066 Mönchengladbach  
Tel. 02161/496 86-0, Fax -496 86-19  
info@kindwunsch.de

Praxisklinik für Familienplanung  
gynäkologische Endokrinologie & Repro-  
duktionsmedizin  
Dr. J. Tigges / Fr. Dr. K. Friol  
Fr. Th. Skonieczny / Priv.-Doz. Dr. C. Gnoth  
Rheydter Str. 143  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/4915-13  
praxis@kinderwunsch-nrw.de

Institut für Gynäkologische Endokrinologie  
und Reproduktionsmedizin  
am Klinikum Remscheid  
Dr. med. J. Luckhaus  
Burger Str. 211  
42859 Remscheid  
Tel. 02191/13-4042

Kinderwunschzentren Dortmund und Siegen  
Gemeinschaftspraxis  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Dieterle  
Dr. med. Andreas Neuer  
Prof. Dr. med. Robert Greb  
Olpe 19  
44135 Dortmund  
Hermelsbacher Weg 41  
57072 Siegen  
Tel. 0231/557 545 0, Fax -557 545 99  
Tel. 0271/770 181 0, Fax -770 181 20  
info@IVF-Dortmund.de,  
info@kinderwunschzentrum.org

VITRO-MED  
Zentrum für Fortpflanzungsmedizin -  
Bochum  
Yvonne Giesner,  
Fachärztin für Frauenheilkunde, Schwer-  
punkt Gynäkologische Endokrinologie und  
Reproduktionsmedizin  
Hellweg 2  
44787 Bochum  
Tel. 0234/610 654 03

NOVUM - Zentrum für Reproduktionsmedizin  
Prof. Dr. med. Th. Katzorce  
Dr. med. D. Propping  
Dr. med. S. Wohlers  
Prof. Dr. med. P. Bielfeld  
Akazienallee 8-12  
45127 Essen  
Tel. 0201/29 429-0, Fax -29 429-14  
info@ivfzentrum.de

Fertilitätszentrum Mühlheim  
Evangelisches Krankenhaus Mühlheim an  
der Ruhr  
Wertgasse 30  
45468 Mühlheim an der Ruhr

Reprovita - Kinderwunschzentrum  
Dr. med. Cordula Pitone  
Kemnastr. 3 a  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/90 41 88 0, Fax -90 41 88 41  
info@reprovita.de

Kinderwunsch-Praxis Gelsenkirchen  
Dr. Ute Czeromin / Dr. Ina Walter-Göbel  
Dr. med. Kathrin Fißeler  
Wissenschaftspark, Pav. 8, 1. OG  
Munscheidstr. 14  
45886 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/167 147 0, Fax -167 147 1

Fertility Center Münsterland  
Dr. med. Ulrich Hilland  
Crispinusstr. 12  
46399 Bocholt  
Tel. 02871/239 43-43, Fax -239 43-44  
praxis@fcm-net.de

Gemeinschaftspraxis  
Dr. Dr. Lutz Belkien  
Dr. Caroline Niehoff  
Hötteweg 5-7  
48143 Münster  
Tel. 0251/482 670  
info@kinderwunschtherapie.de

Universitätsklinikum Münster  
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel  
Centrum für Reproduktionsmedizin und  
Andrologie  
Prof. Dr. med. Sabine Kliesch  
Bereich für assistierte Reproduktion  
Dr. med. Andreas Schüring  
Albert-Schweitzer-Str. 33  
48149 Münster  
Tel. 0251/83 582 80  
andreas.schuering@ukmuenster.de

Zentrum für Kinderwunschbehandlung  
Osnabrück  
I. Coordes / Dr. med. M. Schneider  
Rheiner Landstr. 93-95  
49078 Osnabrück  
Tel. 0541/404 500, Fax -404 5040  
info@kinderwunsch123.de

Gemeinschaftspraxis  
Frauenheilkunde und Reproduktionsmedizin  
Dr. med. Dieter Struller  
Dr. med. Christof Etien  
Graf-Salm-Str. 10  
50181 Bedburg  
Tel. 02272/77 78, Fax -77 73  
info@kinderwunsch-erft.de

PAN Institut Köln  
Schwerpunkt f. Gynäkologische Endo-  
krinologie, Reproduktionsmedizin und  
Laboratoriumsmedizin  
Dr. Stefan Palm, Dr. Irene Pütz,  
Dr. Mirko Dannhof,  
Prof. Dr. Christoph Keck, Frauenärzte  
Dr. med. Sigrid Gerards, Laborärztin  
Zeppelinstr. 1  
50667 Köln  
Tel. 0221/2776-200  
info@fertilitycenter-koeln.de

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe der Universität zu Köln  
Leiterin: Funktionsbereich Gynäkologische  
Endokrinologie und Reproduktionsmedizin  
PD Dr. Dolores Foth  
Kerpener Str. 34  
50931 Köln  
Tel. 0221/478 4910, Fax -478 6729  
dolores.foth@uk-koeln.de

Kinderwunschzentrum-Köln  
Praxis und Klinik Schoenhauserstraße  
Dr. med. Markus Merzenich  
Schoenhauser Str. 3  
50968 Köln  
Tel. 0221/340 3070  
mmerzenich@kinderwunschzentrum-koeln.de  
Kinderwunschzentrum Köln  
Eva Schwahn  
Schoenhauser Str. 3  
50968 Köln-Beyenthal  
Tel. 0221/340 2280  
info@wunschkind-koeln.de

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule  
Universitäts-Frauenklinik für Gynäko-  
logische Endokrinologie und Reproduk-  
tionsmedizin  
Medizinische Fakultät der RWTH Aachen  
Prof. Dr. J. Neulen  
Pauwelsstr. 30  
52074 Aachen  
Tel. 0241/80 88 971, Fax -80 82 518  
gyn-endokrinologie@ukaachen.de

Frauenarztpraxis mit Schwerpunkt  
Gynäkologische Endokrinologie und  
Reproduktionsmedizin  
Dr. med. Klaus-Michael Grunwald  
Eisenhütte 23  
52076 Aachen  
Tel. 02408/958 499, Fax 958 477  
KMAL54@t-online.de

Prof. Dr. med. Hans H. van der Ven  
Prof. Dr. med. Katrin van der Ven  
Dr. med. Ulrike Bohlen  
Dr. med. Benjamin Rösing  
Dipl. Biol. PD Dr. Markus Montag  
Abteilung für Gynäkologische Endokri-  
nologie und Reproduktionsmedizin  
Universitätsklinikum Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn  
Tel. 0228/287-15779  
Daniela.von\_Kospoth@ukb.uni-bonn.de,  
Bettina\_Sander@ukb.uni-bonn.de

Praxisklinik für Gynäkologische Endo-  
krinologie und Reproduktionsmedizin  
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Gernot Prietl  
Theaterplatz 18  
53177 Bonn-Bad Godesberg  
Tel. 0228/350 3910

Praxisklinik Trier  
Dr. med. M. Satari  
Max-Planck-Straße 15  
54296 Trier  
Tel. 0651/97 906-0, Fax -97 906-20  
info@kinderwunsch-trier.de

Kinderwunschzentrum der Universitäts-  
Frauenklinik Mainz  
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Seufert M. Sc.  
Dr. Verena Passuello  
Univ.-Prof. Dr. Heinz Kölbl  
Langenbeckstr. 1  
55101 Mainz  
seufert@mail.uni-mainz.de

Kinderwunsch Zentrum Mainz  
Dr. med. Robert Emig  
Dr. med. Silke Mettlin  
Rheinstr. 4  
Fort Malakoff Park  
55116 Mainz  
Tel. 06131/603 020  
arzt@Kinderwunschzentrum-mainz.de

Kinderwunschzentrum Mittelrhein  
Drs. J. Beran & B. Müller  
Marktstr. 83  
56564 Neuwied  
Neustadt 8  
56068 Koblenz  
Tel. 02631/39 68-0, Fax -39 68-29  
info@kinderwunsch-mittelrhein.de

Prof. Dr. Ernst Siebzehrübl  
Dr. Anja Weidner  
Zentrum für Reproduktionsmedizin  
Hanauer Landstr. 328-330  
60314 Frankfurt  
Tel. 069/42 60 77-0, Fax -42 60 77-10

Kinderwunschzentrum Frankfurt am Main  
am Krankenhaus Nordwest  
Prof. Dr. med. E. Merz  
Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main  
Tel. 069/7601-3611  
info@kinderwunschzentrum-frankfurt.de

Universitätsfrauenklinik Frankfurt am Main  
Schwerpunkt gyn. Endokrinologie und  
Reproduktionsmedizin  
Priv.-Doz. Dr. med. Inka Wiegratz  
Theodor-Stern-Kai 7  
60590 Frankfurt am Main  
Tel. 069/6301 5708

Kinderwunsch Zentrum am Büsing Park  
Dr. med. K. Manolopoulos  
Herrnstr. 51  
63065 Offenbach  
Tel. 069/8090 7571, Fax -8090 7573  
info@offenbach-kinderwunsch.de

Prof. Dr. med. G. Leyendecker  
Dr. med. A. Bilgicyildirim  
Dr. med. M. Inacker  
Fachärzte für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe  
Schwerpunkt Gynäkologische Endo-  
krinologie und Reproduktionsmedizin  
Bratustr. 9  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151/500 980, Fax -500 98500

MVZ Kinderwunschzentrum Wiesbaden  
Dr. med. M. Schorsch, Dr. med. Th. Hahn  
Dr. med. G. Adasz, K. Schilberz  
Mainzer Str. 98-102  
65189 Wiesbaden  
Tel. 0611/976 32-0, Fax 976 32-10  
info@kinderwunschzentrum-wiesbaden.de

Überregionale Gemeinschaftspraxis IVF-Saar  
Dres. med. M. Thaele / L. Happel /  
A. Giebel / N. Nassar  
Kaiserstr. 5-7  
66111 Saarbrücken  
Maxstr. 13  
67659 Kaiserslautern  
Tel. +49-681/936 32 0, Fax -936 32 10  
zentrum@ivf-saar.de

Kinderwunschzentrum Mannheim  
Universitätsmedizin Mannheim  
Prof. Dr. med. M. Sütterlin  
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3  
68167 Mannheim  
Tel. 0621/38 33 122  
IVFLabor@umm.de

Viernheimer Institut für Fertilität  
PD Dr. med. Stefanie Völz-Köster  
Dr. med. Christina Nell  
Dr. sc. hum. Brigitte Hauff  
Karl-Marx-Str. 43  
68519 Viernheim  
Tel. 06204/703 600  
info@vif-kinderwunsch.de

Abteilung f. Gynäkologische Endo-  
krinologie und Fertilisationsstörungen  
Universitätsklinikum Heidelberg  
Prof. Dr. med. T. Strowitzki  
Dr. Ariane Germeyer, Dr. Sabine Rösner  
Petra Beuter-Winkler, Tamara Göggel  
Voßstr. 9  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221/56 79 10 od. 56 79 21,  
Fax -56 40 99  
thomas\_strowitzki@med.uni-heidelberg.de

Kinderwunschzentrum Heidelberg  
Dr. Waltraud Parta-Kehry,  
Dr. Suat Parta,  
Friederike Tesarz,  
Dr. Daniela Seehaus  
Römerstr. 3  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221/89 300 0, Fax -89 300 20  
info@kwz-hd.de

Gynäkologie und Reproduktionsmedizin  
Dr. med. Fred Maleika  
Dipl. Biol. Dr. rer. nat. Silvia Harrer  
Lessingstr. 9  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711/226 1344  
drmaleika@aol.com

Praxis Villa Haag  
Dr. med. Dieter B. Mayer-Eichberger  
Frauenheilkunde, Geburtshilfe,  
Reproduktionsmedizin  
Herdweg 69  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711/221 084, Fax -221 085  
info@kinderwunschpraxis.de

Frauenarztpraxis mit Tagesklinik  
Reproduktionsmedizin  
Prof. Dr. med. Ute Fuchs  
Kornbergstr. 23  
70176 Stuttgart  
Tel. 0711/226 2728, Fax -226 2738  
Prof.UteFuchs@t-online.de

KinderwunschPraxis Dres. Göhring  
Dr. med. Ulrich Göhring  
Dr. med. Ines Göhring  
Hagellocher Weg 63  
72070 Tübingen  
Tel. 07071/94 663-0  
goehring@kinderwunschpraxis.com

Frau Dr. med. Barbara Lawrenz  
Universitätsfrauenklinik  
Hormon- und Kinderwunschsprechstunde  
Calwerstr. 7  
72076 Tübingen  
Tel. 07071/29-83117, Fax -29 2250

Aalener IVF-Zentrum  
Dr. med. Rainer Rau (Ärztliche Leitung)  
Dr. rer. nat. Roland Eid (Labor)  
Weidenfelder Str. 1  
73430 Aalen  
Tel. 07361/620 21  
rau@kinderwunsch-aalen.de

IVF-Zentrum Esslingen  
Dr. med. J. E. Costea  
Marktplatz 5/1  
73728 Esslingen a. N.  
Tel. 0711/3105 9160, Fax -3105 9161  
IVFCostea@t-online.de

Centrum für Kinderwunsch Pforzheim  
Verena Peuten  
Zerrenner Str. 22-24  
75172 Pforzheim  
Tel. 07231/280 8280, Fax -280 828 88  
info@kinderwunsch-pforzheim.de

Karlsruher IVF-Programm  
AG für Fortpflanzungsmedizin  
H. J. Gräber, Dr. V. Wetzel,  
Dr. F. Tetens, E. Wetzel  
Frauenärztliche Praxis H. J. Gräber u.  
Dr. V. Wetzel  
Dr. M. Linnemann und Kollegen, Laborärzte  
Dr. G. Schlüter, Humangenetikerin  
Kaiserstr. 142-144  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721/23 941  
info@ivf-programm.de

Centrum für gynäkologische Endokrinologie  
und Reproduktionsmedizin Freiburg (CERF)  
Gemeinschaftspraxis  
Dr. Weitzell, Dr. Thiemann,  
PD Dr. Wetzka, Prof. Dr. Geisthövel  
Bismarkallee 7 F  
79098 Freiburg  
Tel. 0761/207 430

Klinik für Endokrinologie und Reproduktionsmedizin  
Universitäts-Frauenklinik Freiburg  
Hugstetter Str. 55  
79106 Freiburg  
Tel. 0761/270-3187  
arzt.ivf.ufk@uniklinik-freiburg.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin München  
Dr. med. Walter Bollmann  
Dr. med. Thomas Brückner  
Dr. med. Ulrich Noss  
Tal 11  
80331 München  
Tel. 089/242 295-0  
info@ivf-bbn.de

PD Dr. M. S. Kupka  
Arbeitsgruppe Kinderwunsch  
Reproduktionsmedizin & Endokrinologie  
Ludwig-Maximilians-Universität  
Frauenklinik Innenstadt  
Maistr. 11  
80337 München  
Tel. 089/5160-4214, Fax -5160-4918  
nachricht@ivf-maistrasse.de

Hormon Zentrum München  
Dr. med. H. Lacher,  
Dr. med. J. Puchta,  
Dr. med. S. Michna,  
PD Dr. med. H.-U. Pauer  
Westendstr. 193-195  
80686 München  
Tel. 089/547 041-0, Fax -547 041-34  
info@hormonzentrum.de

Kinderwunsch Centrum München-Pasing  
ehem. Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann  
Dr. med. Klaus Fiedler  
Dr. med. Irene von Hertwig  
Dr. med. Gottfried Krüsmann  
Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Würfel  
Ina Laubert,  
Dr. med. Claudia Santjohanser,  
Sabine Völker, Osama Meri  
Lortzingstr. 26  
81241 München  
Tel. 089/244 144-0  
info@ivf-muenchen.de

Hormon- und Kinderwunschzentrum der  
LMU München Grosshadern  
Leiter: Prof. Dr. Christian J. Thaler  
Leitende Embryologin:  
Dr. rer. nat. Viktoria von Schönfeldt  
Klinik und Poliklinik der Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
Direktor: Prof. Dr. med. Klaus Frieze  
Marchioninstr. 15  
81377 München  
Tel. 089/7095-6825, Fax -7095-3844

A.R.T.-Bogenhausen  
Prof. Dr. D. Berg,  
Dr. med. B. Lesoine  
Prinzregentenstr. 69  
81675 München  
Tel. 089/414 240-0, Fax -414 240-11  
info@ivf-muenchen.com

KIDZ - Kinderwunsch Zentrum Chiemsee  
Dr. med. Matthias Lehnert  
Dr. med. Univ. Alois Astner  
Dr. Viktoria von Schönfeldt  
Hochriesstr. 21  
83209 Prien am Chiemsee  
Tel. 08051/50 50, Fax -63 499

IVF-Zentrum Augsburg  
Dr. med. K.-F. Hiller,  
Dr. med. T. H. Bauer,  
Dr. med. H. Kraus,  
Dr. med. D. Steinfeld-Birg  
Prinzregentenstr. 25  
86150 Augsburg  
Tel. 0821/502 780  
info@ivf-augsburg.de

KWK  
KinderWunschKempten  
Zentrum für Reproduktionsmedizin  
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Klinikum Kempten - Oberallgäu gGmbH  
Prof. Dr. med. Ricardo Felberbaum  
OA Gerhard Allgayer  
Dr. Claudia Daufraatshofer  
Robert-Weixler-Str. 50  
87439 Kempten  
Tel. 0831/530-3393  
ricardo.felberbaum@klinikum-kempten.de

Praxisklinik Frauenstraße Ulm  
Kinderwunschzentrum Ulm  
Prof. Dr. med. K. Sterzik  
Dr. med. E. Strehler  
Frauenstr. 51  
89073 Ulm  
Tel. 0731/966 51-0, Fax -966 51-30  
info@kinderwunsch-ulm.de

Universitätsfrauenklinik und Poliklinik  
Zentrum für Reproduktionsmedizin und  
Gynäkologische Endokrinologie  
Leiter: Prof. Dr. med. J. M. Weiss  
Prittwitzstr. 43  
89075 Ulm  
Tel. 0731/500-58663, Fax -500 58664  
ReproMed.UFK@uniklinik-ulm.de

Kinderwunsch-Zentrum  
Dr. med. Friedrich Gagsteiger  
Einsteinstr. 59  
89077 Ulm  
Tel. 0731/15 159 0, Fax -15 159-15  
info@KIDZ-ulm.de

Dr. med. Joachim Neuwinger  
Dr. med. Barbara Munzer-Neuwinger  
Prof. Dr. med. Peter Licht  
Kinderwunsch- und Frauen-Hormon-  
Centrum Nürnberg  
Agnesgasse 2 - 4  
90403 Nürnberg  
Tel. 0911/23 555 00  
aertze@kinderwunschcentrum-nuernberg.de

Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Miklos Hamori  
Dr. med. Rolf Behrens  
Dr. med. Andreas Hammel  
Zentrum für Reproduktionsmedizin Erlangen  
Nürnberg Str. 35  
91052 Erlangen  
Tel. 09131/89 520 od. 89 530  
info@ivf-erlangen.de

Kinderwunschzentrum Erlangen  
Dres. Jan van Uem und Madeleine Haas  
Gynäkologische Endokrinologie und  
Reproduktionsmedizin  
Michael-Vogel-Str. 1e  
91052 Erlangen  
Tel. 09131/8095-0  
drjanvanuem@vanuem.com

Universitäts-Fortpflanzungszentrum Franken  
(UFF)  
Prof. Dr. med. M. W. Beckmann  
PD Dr. med. Andreas Müller  
PD Dr. rer. nat. Ralf Dittrich (Biologe)  
Universitätsstr. 21-23  
91054 Erlangen  
Tel. 09131/85-33553  
uff@uk-erlangen.de

Kinderwunschzentrum Regensburg  
Prof. Dr. med. habil. Bernd Seifert  
Priv.-Doz. Dr. med. Monika Bals-Pratsch  
Hemauer Str. 1  
93047 Regensburg  
Tel. 0941/59 20 60, Fax -59 20 623  
info@kinderwunsch-regensburg.de

Kinderwunschzentrum Niederbayern  
Dres. Kroiss, Bernhardt, Bräuker  
Stadtfeldstr. 50  
94469 Deggendorf  
Tel. 0991/29 79 93 32, Fax -29 79 93 31

Klinik am Hofgarten  
Kinderwunschzentrum Bayreuth  
Dr. Dr. Stefan Todorow  
Richard-Wagner-Str. 34 - 36  
95444 Bayreuth  
Tel. 0921/745 444-0, Fax -745 444-10  
info@ivf-bayreuth.de

Zentrum für Kinderwunsch / Genetik und  
Pränataldiagnostik  
Dr. med. Reinhard Mai  
Dr. med. Wolfgang Schmitt  
Dr. med. Lore Mulfinger  
Juliuspromenade 7  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/321 23-0  
kontakt@drs-mai-schmitt-mulfinger.de

Universitäts-Frauenklinik Würzburg  
Zentrum für Gynäkologische Endokri-  
nologie und Reproduktionsmedizin  
Dr. med. Thomas Benar  
Dr. med. Thorsten Frambach  
Josef-Schneider-Str. 4  
97080 Würzburg  
Tel. 0931/201-25619  
Kinderwunsch@klinik.uni-wuerzburg.de

*Robert Oppenheimer:*

*Bei jeder Untersuchung und Erweiterung des Wissens sind wir in eine Handlung verwickelt; bei jeder Handlung in eine Wahl und bei jeder Wahl in einen Verlust, den Verlust dessen, was wir nicht getan haben.*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des DIR-Jahrbuches,

das erste Dutzend der Jahrbücher ist Geschichte (1996 bis 2007), es folgt das erste Jahrbuch des zweiten Dutzend. Wie schauen die vergangenen Jahrgänge aus? Mit Hilfe der teilnehmenden Zentren konnten wir kontinuierlich die Qualität der Jahrbücher steigern. Wir besitzen einen Pool von über 840.000 dokumentierten Zyklen, werden im 15. Jahr wahrscheinlich die Millionengrenze überschreiten. Es ist gelungen, im Kernbereich eine Qualität zu erreichen, die keinen Vergleich mit anderen medizinischen Qualitätssicherungsmaßnahmen scheuen muss. Keine Qualitätssicherungsmaßnahme erfasst mehr Items als das DIR, und keine hat einen annähernd so kompletten Datenbestand. Die Kernbereiche der Dokumentation besitzen eine kaum noch zu übertreffende Genauigkeit.

Ein Grund zum Ausruhen?

Nein! Denn wie Oppenheimer sagt, jede Erweiterung des Wissens wird auch das Unwissen vergrößern. Es entstehen immer weitere und neue Fragestellungen.

Im Juli 2009 trafen sich DIR-Vorstand und -Kuratorium zu der Fragestellung, wie die aktuell entstandenen offenen Bereiche zu beantworten wären. Die Folge wird eine Daten- und Plausibilitätserweiterung sein. Näheres wird das DIR bekannt geben.

Die Erweiterung wird allein nicht ausreichen. Die Zentren sind erneut gefordert, die neuen Ziele zu erarbeiten.

Ein Beispiel: die Zahl auf der Seite 14 oben, die „Baby-take-home-rate“.

Den Grund der niedrigen „Baby-take-home-rate“ finden Sie auf der Seite 29. Es gibt Zentren, die diese Bereiche nicht vollständig dokumentieren. Das heißt nicht, dass diese Zentren eine schlechte Qualitätssicherung betreiben, sondern sie stellen sich wahrscheinlich die Frage, ob es noch zu „Ihrer“ Qualitätssicherung gehört, die Items komplett zu dokumentieren.

Schauen wir uns die Zentren mit mindestens einem Kryo-Anteil von über 35 % und einer „Lost-for-follow-up-rate“ von unter 8 % an. Hier steigt die „Baby-take-home-rate“ von 16 % auf 20,5 %.

Betrachten wir weiter die „Baby-take-home-rate“ pro Frau, so kommen wir auf eine Rate von über 30 %. Nehmen wir das Jahr 2008 hinzu, zählen alle Frauen in diesen Zentren, die in 2007 behandelt und es in 2007 oder 2008 zu einer Geburt kam, so steigt die Rate auf 39 % pro Frau. Das alles sind untere Schätzungen, weil auch diese Zentren einen „Lost-for-follow-up“ sowie unplausible Daten besitzen.

Warum diese ganze Rechnerei?

Es kommt immer häufiger die Nachfrage nach der kumulativen Schwangerschaftsrate. Diese Erweiterung können wir aber nur zufriedenstellend beantworten, wenn die Dokumentationen dementsprechend vervollständigt werden. Das bedeutet wieder einmal „Mehrarbeit“ für die Zentren, aber gewinnen würden alle, denn so entstünden Zahlen, die weitaus motivierender wären.

2007	Baby-take-home-rate	durchgeführte Behandlungen
IVF	17,52 %	1.136
ICSI	17,64 %	3.145
IVF/ICSI	22,31 %	798
Kryotransfer	11,00 %	1.656
Gesamt	15,98 %	6.017



Wolfgang Dahncke  
EDV-Leiter, Ärztekammer Schleswig-Holstein



Die Drucklegung dieses Jahrbuchs wurde ermöglicht  
durch die freundliche und großzügige Unterstützung der

ESSEX Pharma GmbH

FERRING Arzneimittel GmbH

SERONO GmbH